

DAIMLER

Zwischenbericht [Q1 2009](#)



Inhaltsverzeichnis

- 3 Wichtige Kennzahlen
- 4 Konzernlagebericht
- 12 Mercedes-Benz Cars
- 13 Daimler Trucks
- 14 Mercedes-Benz Vans
- 15 Daimler Buses
- 16 Daimler Financial Services
- 17 Quartalsabschluss
- 22 Konzernanhang
- 27 Adressen | Informationen
Finanzkalender 2009 | 2010

Titelbild:

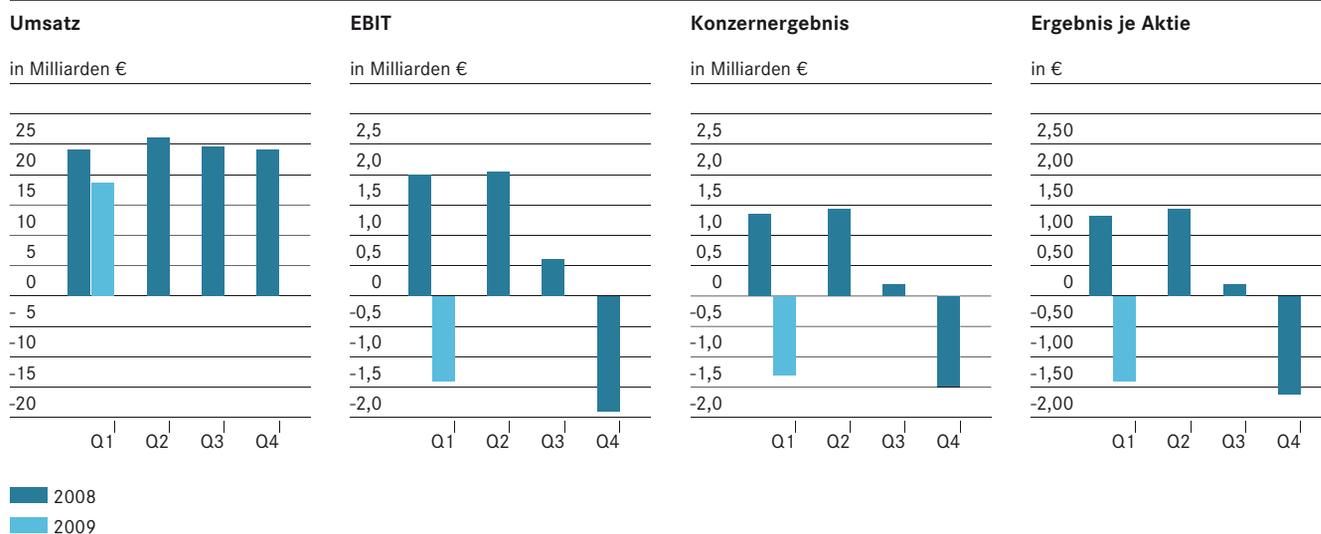
Die neue E-Klasse-Limousine setzt in der Oberklasse erneut Maßstäbe bei Sicherheit, Komfort und Wirtschaftlichkeit. Seit März 2009 wird das neue Modell an unsere Kunden ausgeliefert und präsentiert sich dabei noch attraktiver: Mit der Umsetzung des Mercedes-Benz Modulkastens erfüllt das neue Modell durch den Einsatz erprobter Komponenten höchste Qualitätsanforderungen. Dem Kunden stehen zahlreiche Assistenzsysteme zur Verfügung. Darüber hinaus arbeiten die Vier- und Sechszylindermotoren als Direkteinspritzer und verbrauchen bis zu 23% weniger Kraftstoff als bisher. Der E 250 CDI mit neuem Vierzylinder Dieselmotor erreicht mit einem Verbrauch von nur noch 5,3 Litern pro 100 km einen Spitzenwert in seinem Segment.

Q1

Wichtige Kennzahlen

Werte in Millionen €	Q1 2009	Q1 2008	Veränd. in %
Umsatz	18.679	23.998	-22 ¹
Westeuropa	8.836	11.536	-23
davon Deutschland	4.527	5.249	-14
USA	4.199	5.018	-16
Übrige Märkte	5.644	7.444	-24
Beschäftigte (31.03.)	263.819	273.902	-4
Forschungs- und Entwicklungsleistungen	1.116	1.065	+5
davon aktivierte Entwicklungskosten	331	283	+17
Sachinvestitionen	688	823	-16
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	2.526	1.230	+105
EBIT	(1.426)	1.976	.
Konzernergebnis	(1.286)	1.332	.
Ergebnis je Aktie (in €)	(1,40)	1,29	.

1 Bereinigt um Wechselkurseffekte Umsatzrückgang um 25%.



Konzernlagebericht

Entwicklung im ersten Quartal geprägt von weltweiter Finanz- und Wirtschaftskrise

Konzern-EBIT von -1.426 (i. V. 1.976) Mio. €

Konzernergebnis von -1.286 (i. V. 1.332) Mio. €

Umsatz mit 18,7 Mrd. € deutlich unter Vorjahresniveau

Für Gesamtjahr 2009 Rückgänge bei Absatz und Umsatz erwartet

Maßnahmen zur Senkung und Vermeidung von Kosten in Höhe von 4 Mrd. € eingeleitet

Schrittweise Verbesserung der operativen Ergebnissituation im Jahresverlauf erwartet; zweites Quartal 2009 jedoch nochmals deutlich negativ

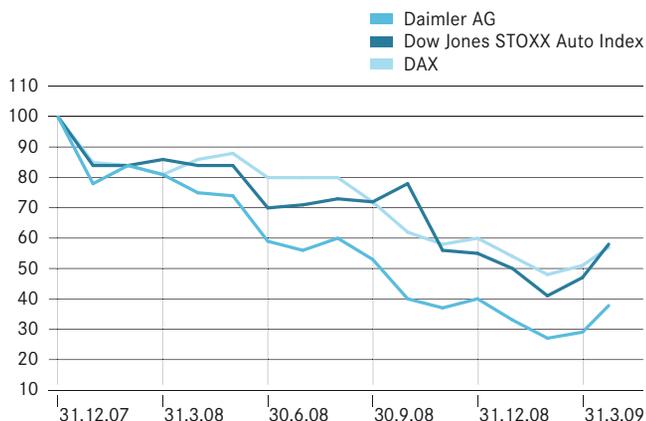
Geschäftsentwicklung

Weltwirtschaft im Zeichen der globalen Krise

Die **Weltwirtschaft** ist im ersten Quartal 2009 tiefer in die Rezession gerutscht. Insbesondere in den Industrieländern hat sich die konjunkturelle Abwärtsbewegung im Vergleich zum vorangegangenen Quartal teilweise sogar beschleunigt. Dies dürfte vor allem für Westeuropa und Japan gelten, aber auch die US-Wirtschaft wies ein sehr schwaches erstes Quartal auf. Gerade in den Industrieländern zeigten die ersten Monate massive Einbrüche bei industriellen Auftragseingängen, Industrieproduktion, Exporten und der Kapazitätsauslastung. Die Stimmungslage bei Konsumenten und Investoren blieb weiterhin auf historisch niedrigen Niveaus, und auch die Aktienkurse sind seit Jahresbeginn nochmals gesunken. Allerdings hat an den Aktienmärkten im Verlauf des Monats März eine leichte Aufwärtsentwicklung eingesetzt. Zum Jahresanfang bestätigte sich zudem die Befürchtung, dass die Schwellenländer mehr und mehr von der globalen Krise erfasst werden. Dies gilt besonders für die Rohstoff exportierenden Volkswirtschaften wie zum Beispiel Russland und Brasilien.

Die weitere Verschlechterung der weltweiten Konjunkturlage beeinträchtigte die globale **Automobilnachfrage** im ersten Quartal massiv. In den USA erreichte der Absatz von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen den tiefsten Stand seit 27 Jahren. Im Vergleich zum Vorjahr brach die Nachfrage um knapp 40% ein. In Westeuropa lag der Pkw-Absatz in Summe ebenfalls deutlich unter dem Vorjahresniveau. Allerdings wurde der Rückgang durch die staatlichen Unterstützungsprogramme abgemildert.

Börsenkursentwicklung (indiziert)



In Deutschland sorgte die »Umweltprämie« für einen Nachfrageschub vor allem im Kleinwagensegment, so dass der Absatz im ersten Quartal das Vorjahresniveau sogar deutlich übertraf. Die Nutzfahrzeugmärkte der Triade waren im ersten Quartal in allen Segmenten rückläufig. Mittelschwere und schwere Lkw waren dabei in besonderem Maße betroffen und verzeichneten in den USA, in Westeuropa und in Japan massive Einbußen. Die Nutzfahrzeugmärkte waren auch in den großen Schwellenländern überwiegend rückläufig, wobei der Rückgang im Bereich der schweren Nutzfahrzeuge am deutlichsten ausfiel. Lediglich in China und Indien war vor allem im Bereich der leichten Nutzfahrzeuge dank staatlicher Konjunkturprogramme eine Nachfragebelebung erkennbar.

Absatz im ersten Quartal um 34% gesunken

Im ersten Quartal 2009 hat Daimler weltweit 332.300 Pkw und Nutzfahrzeuge abgesetzt und damit das Vorjahresniveau um 34% unterschritten.

Angesichts der anhaltenden Rückgänge der weltweiten Automobilmärkte sowie zusätzlich bedingt durch den Modellwechsel beim Volumenmodell E-Klasse hat Mercedes-Benz Cars im ersten Quartal mit 231.200 (i. V. 318.300) Einheiten deutlich weniger Fahrzeuge ausgeliefert als im Vorjahreszeitraum. Infolge der weltweiten Rezession verzeichnete auch das Geschäftsfeld Daimler Trucks einen erheblichen Absatzrückgang auf 65.400 (i. V. 107.700) Fahrzeuge. Der Absatz von Mercedes-Benz Vans ist im ersten Quartal infolge eines drastischen Marktrückgangs auf 28.800 (i. V. 68.600) Transporter zurückgegangen. Bei Daimler Buses stieg der Absatz von Komplettbussen in Europa um 14% auf 1.600 Einheiten. Dagegen hat vor allem aufgrund der schwachen Marktentwicklung für Busfahrgestelle in Lateinamerika das Absatzvolumen außerhalb Europas mit 5.200 Einheiten das hohe Niveau des Vorjahres (7.700) erwartungsgemäß nicht erreicht. Bei Daimler Financial Services ging das Neugeschäft im Vergleich mit dem Vorjahresquartal um 12% auf 5,9 Mrd. € zurück. Das Vertragsvolumen lag zum Ende des ersten Quartals bei 62,0 Mrd. € und damit wechselkursbereinigt um 4% niedriger als zum Jahresende 2008.

Der Umsatz von Daimler ist im ersten Quartal 2009 deutlich von 24,0 Mrd. € auf 18,7 Mrd. € gesunken. Bereinigt um Wechselkursveränderungen betrug der Umsatzrückgang 25%.

Um die Auswirkungen der Absatz- und Umsatzrückgänge abzufedern, hat Daimler umfangreiche Maßnahmen eingeleitet, um Ausgaben zu reduzieren oder Ausgabenerhöhungen zu vermeiden.

Ertragslage

Zu Beginn des Jahres 2009 hat der Konzern seine Segmentberichterstattung angepasst; die bisher unter Vans, Buses, Other berichteten Geschäftsaktivitäten von Mercedes-Benz Vans und Daimler Buses werden nun separat dargestellt. Die sonstigen Geschäftstätigkeiten, insbesondere die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an Chrysler und EADS, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind, sind in der Zeile »Überleitung« enthalten. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

EBIT nach Segmenten

Werte in Millionen €	Q1 2009	Q1 2008	Veränd. in %
Mercedes-Benz Cars	(1.123)	1.152	.
Daimler Trucks	(142)	403	.
Mercedes-Benz Vans	(91)	186	.
Daimler Buses	65	75	-13
Daimler Financial Services	(167)	168	.
Überleitung	32	(8)	.
Daimler-Konzern	(1.426)	1.976	.

Daimler weist für das erste Quartal ein EBIT von -1.426 (i. V. 1.976) Mio. € aus.

Der deutliche Ergebnismrückgang spiegelt vor allem die starken Absatzrückgänge bei Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks und Mercedes-Benz Vans im ersten Quartal 2009 wider. Die bereits eingeleiteten Maßnahmen federten den Ergebnismrückgang ab, konnten aber den absatzbedingten Rückgang des Konzernumsatzes bei weitem nicht kompensieren. Bei Daimler Financial Services führten gestiegene Risikokosten zu einem Rückgang des operativen Ergebnisses.

Das Vorjahresergebnis war durch die Veräußerung des Immobilienbesitzes am Potsdamer Platz (449 Mio. €) sowie durch Erträge im Zusammenhang mit der Übertragung von EADS-Anteilen (102 Mio. €) positiv beeinflusst. Gegenläufig entstanden im Vorjahr noch Belastungen aus unserer Beteiligung an Chrysler (491 Mio. €).

Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Sonderfaktoren haben das EBIT im ersten Quartal 2009 und 2008 beeinflusst:

Sonderfaktoren im EBIT

Werte in Millionen €	Q1 2009	Q1 2008
Daimler Trucks		
Neuausrichtung Daimler Trucks North America	(45)	-
Überleitung		
Veräußerung von Immobilien (Potsdamer Platz)	-	449
Erträge im Zusammenhang mit der Übertragung von EADS-Anteilen	-	102
Equity-Ergebnis Chrysler	-	(340)
Gewinn/Verlust aus Chrysler-bezogenen Vermögenswerten	40	(151)
Neues Managementmodell	-	(45)

Das Ergebnis des Geschäftsfelds **Mercedes-Benz Cars** betrug im ersten Quartal -1.123 Mio. € und lag damit deutlich unter dem Vorjahr (1.152 Mio. €). Die Umsatzrendite belief sich auf -12,4% (i. V. 9,2%).

Der Ergebnismrückgang ist vor allem auf die spürbare Abkühlung der Pkw-Nachfrage und den damit bedingten rückläufigen Fahrzeugabsatz zurückzuführen. Der lebenszyklusbedingte Auslauf der E-Klasse trug darüber hinaus zum Absatzrückgang bei. Weitere Ergebnisbelastungen resultierten aus einem ungünstigeren Modell-Mix sowie dem anhaltenden Preisdruck auf den Automobilmärkten. Durch die frühzeitig eingeleiteten Maßnahmen zur Kostenanpassung, wie beispielsweise die Einführung der Kurzarbeit in deutschen Produktionsstätten, konnte dem Ergebnismrückgang teilweise entgegengewirkt werden.

Das Geschäftsfeld **Daimler Trucks** lag mit einem EBIT von -142 (i. V. 403) Mio. € und einer Umsatzrendite von -2,9% (i. V. 6,4%) deutlich unter dem Ergebnisniveau des Vorjahres.

Der globale wirtschaftliche Abschwung führte auch bei Daimler Trucks zu einem signifikanten Rückgang der Nutzfahrzeugauslieferungen im ersten Quartal 2009 und war damit maßgeblich für die Ergebnisentwicklung. Die im Jahr 2008 eingeleiteten Maßnahmen zur Neuausrichtung von Daimler Trucks North America belasteten zudem mit 45 Mio. € das EBIT des ersten Quartals 2009. Positive Effekte ergaben sich durch Kostenanpassungen und weitere Effizienzsteigerungen.

Das operative Ergebnis des Geschäftsfelds **Mercedes-Benz Vans** betrug -91 (i. V. 186) Mio. €, die Umsatzrendite lag bei -7,0% gegenüber 8,0% im Vorjahr.

Mercedes-Benz Vans konnte sich ebenfalls der allgemeinen Marktentwicklung nicht entziehen. Trotz stabiler Marktanteile gingen die Fahrzeugauslieferungen um 58% zurück, so dass sich ein signifikanter Ergebnisrückgang ergab. Positive Effekte resultierten aus Effizienzsteigerungen und der Entwicklung einzelner Währungen.

Das Geschäftsfeld **Daimler Buses** erzielte ein EBIT von 65 (i. V. 75) Mio. € und konnte damit trotz der weltweiten Wirtschaftskrise eine Umsatzrendite von 7,2% (i. V. 8,2%) erreichen.

Der Ergebnisrückgang resultierte im Wesentlichen aus den rückläufigen Märkten in Lateinamerika. Im Gegensatz hierzu nahm das Geschäft in Europa im ersten Quartal 2009 eine positivere Entwicklung als im Vorjahr. Zudem wirkten sich Effizienzsteigerungen positiv auf das Ergebnis aus.

Daimler Financial Services weist für das erste Quartal 2009 ein Ergebnis von -167 (i. V. 168) Mio. € aus.

Maßgeblich für den Ergebnisrückgang waren im Wesentlichen Aufwendungen infolge der weiteren Erhöhung der Risikoversorge. Zudem entstanden durch die Ausweitung des Direktbankgeschäftes bei der Mercedes-Benz Bank Aufwendungen, die das Ergebnis des ersten Quartals belasteten. Darüber hinaus enthält das EBIT der ersten drei Monate Verluste aus der Veräußerung von Teilen des nicht fahrzeugbezogenen Leasingportfolios.

Die **Überleitung** der operativen Ergebnisse der Geschäftsfelder auf das EBIT des Konzerns enthält insbesondere die anteiligen Ergebnisse der at-equity bewerteten Beteiligungen an EADS und Chrysler sowie weitere zentral verantwortete Sachverhalte.

Im ersten Quartal 2009 betrug der Anteil von Daimler am Ergebnis der EADS 83 (i. V. 22) Mio. €. Der Ergebnisanstieg ergab sich unter anderem aufgrund von Wechselkurseffekten. Im Vorjahr wirkte sich im Zusammenhang mit der Übertragung von EADS-Anteilen zudem ein Ertrag von 102 Mio. € positiv auf das Konzern-EBIT aus.

Die at-equity Einbeziehung unseres 19,9%-Anteils an Chrysler führte im ersten Quartal zu keiner weiteren Ergebnisbelastung (Vorjahr: anteiliger Verlust von 340 Mio. €). Im Zusammenhang mit der rechtlichen Übertragung der internationalen Chrysler-Vertriebsaktivitäten an die Chrysler LLC sowie aus der Bewertung von Chrysler-bezogenen Vermögenswerten ergab sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2009 ein Ertrag von insgesamt 40 Mio. €. Im Vorjahresquartal wurden Ansprüche, die von der Entwicklung der Restwerte für Chrysler-Fahrzeuge abhängig sind, um 151 Mio. € abgewertet.

Weiterhin konnte im Vorjahr ein Ertrag von 449 Mio. € durch die Veräußerung des Immobilienbesitzes am Potsdamer Platz erzielt werden.

Darüber hinaus sind in der Überleitung weitere Aufwendungen aus zentral verantworteten Sachverhalten in Höhe von 112 (i. V. 91) Mio. € sowie Erträge infolge der Eliminierung konzerninterner Transaktionen von 21 (i. V. 1) Mio. € berücksichtigt.

Für das erste Quartal weist der Konzern ein **Zinsergebnis** von -205 (i. V. 33) Mio. € aus. Der Rückgang stand insbesondere im Zusammenhang mit einer gestiegenen Verschuldung im Industriegeschäft. Zudem trugen geringere erwartete Erträge der Pensionsplanvermögen zu dieser Entwicklung bei.

Der unter **Ertragsteuern** im ersten Quartal 2009 ausgewiesene Steuerertrag in Höhe von 345 Mio. € (i. V. Steueraufwand von 674 Mio. €) ist auf den Vorsteuerverlust des Konzerns zurückzuführen.

Das **Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten** und das **Konzernergebnis** beliefen sich im ersten Quartal 2009 auf jeweils -1.286 (i. V. 1.335 bzw. 1.332) Mio. €. Die entsprechenden Ergebnisse je Aktie betrugen jeweils -1,40 (i. V. 1,29) €.

Finanzlage

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung wurde aufgrund einer Änderung der Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) gegenüber den Vorjahren dahingehend geändert, dass sämtliche Zahlungsströme im Zusammenhang mit vermieteten Fahrzeugen und Forderungen aus Finanzdienstleistungen dem Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit zugeordnet wurden. Die Werte der Vergleichsperioden wurden entsprechend angepasst (vgl. auch Anmerkung 1 des Konzernanhangs).

Der **Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit** belief sich im ersten Quartal 2009 auf 2,5 (i. V. 1,2) Mrd. €. Die negativen Einflüsse aus dem geringeren Konzernergebnis wurden durch die Entwicklung der Vorräte teilweise kompensiert; dem durch die Anpassung der Pkw-Produktion an die aktuelle Marktsituation bedingten Abbau der Vorratsbestände stand in der Vergleichsperiode des Vorjahres ein Anstieg der Vorräte gegenüber. Weitere positive Effekte resultierten aus dem absatzbedingt geringeren Neugeschäft bei der Leasing- und Absatzfinanzierung und dem Verkauf nicht-fahrzeugbezogener Portfolien im Finanzdienstleistungsgeschäft. Darüber hinaus wirkten im ersten Quartal 2009 in geringem Umfang Steuererstattungen, denen im Vorjahr Steuerzahlungen gegenüberstanden. Die Effekte aus den absatzbedingt geringeren Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu ausgeglichen.

Aus dem **Cash Flow aus der Investitionstätigkeit** ergab sich im ersten Quartal 2009 ein Mittelabfluss in Höhe von 3,4 Mrd. €, während sich im Vorjahreszeitraum ein Mittelzufluss von 0,3 Mrd. € ergab. Diese Entwicklung resultierte insbesondere aus dem im Rahmen des Liquiditätsmanagements vorgenommenen Kauf und Verkauf von Wertpapieren, der zu einem Abfluss an Zahlungsmitteln in Höhe von 2,4 Mrd. € führte. Darüber hinaus waren im Cash Flow aus der Investitionstätigkeit des Vorjahres Erlöse aus der Veräußerung der Immobilien am Potsdamer Platz und der Übertragung von EADS-Anteilen in Höhe von insgesamt 1,4 Mrd. € enthalten. Während die Investitionen in Sachanlagen unter denen des Vorjahres lagen, ergab sich bei den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte ein leicht höherer Mittelabfluss aus aktivierten Entwicklungskosten.

Aus dem **Cash Flow der Finanzierungstätigkeit** resultierte im Berichtszeitraum ein Mittelzufluss von 7,1 Mrd. €, der insbesondere auf höhere Finanzierungsverbindlichkeiten, auch im Zusammenhang mit gestiegenen Kundeneinlagen aus dem Direktbankgeschäft bei der Mercedes-Bank, beruhte. Darüber hinaus führte die Kapitalerhöhung aus der Ausgabe neuer Aktien zu einem Mittelzufluss in Höhe von 1,95 Mrd. €. Der Mittelabfluss des Vorjahres (6,3 Mrd. €) war insbesondere durch die Tilgung von Finanzierungsverbindlichkeiten sowie das Aktienrückkaufprogramm (2,7 Mrd. €) bedingt.

Die Zahlungsmittel mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 einschließlich der Berücksichtigung von Wechselkurseffekten um 6,4 Mrd. €. Die Liquidität, zu der auch die länger laufenden Geldanlagen und Wertpapiere gehören, stieg um 8,7 Mrd. € auf 16,7 Mrd. €, vorwiegend als Konsequenz der Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit. Der hohe Bestand an Liquidität wird sich im Laufe des Jahres 2009 vor allem aufgrund der Tilgung fälliger Finanzierungsverbindlichkeiten wieder vermindern.

Der **Free Cash Flow des Industriegeschäfts** als die von Daimler verwendete Maßgröße für die Finanzkraft war negativ und verminderte sich deutlich um 2,2 Mrd. € auf -1,1 Mrd. €.

Der Rückgang des Free Cash Flow war vor allem durch die Ergebnisentwicklung der Geschäftsfelder bedingt. Darüber hinaus waren im Free Cash Flow des Vorjahres Erlöse aus der Veräußerung der Immobilien am Potsdamer Platz und der Übertragung von EADS-Anteilen in Höhe von insgesamt 1,4 Mrd. € enthalten. Gegenläufig verbesserte sich der Free Cash Flow des Industriegeschäfts durch die Entwicklung der Vorratsbestände und geringere Steuerzahlungen.

Free Cash Flow des Industriegeschäfts

Werte in Millionen €	Q1 2009	Q1 2008	09/08
			Veränderung
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	(96)	828	(924)
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(2.822)	291	(3.113)
Veränderung Zahlungsmittel (> 3 Monate) und in die Liquidität einbezogener Wertpapiere	1.797	(85)	1.882
Free Cash Flow des Industriegeschäfts	(1.121)	1.034	(2.155)

Die **Netto-Liquidität des Industriegeschäfts** erhöhte sich um 0,6 Mrd. € auf 3,7 Mrd. €.

Netto-Liquidität des Industriegeschäfts

Werte in Millionen €	31.03.2009	31.12.2008	09/08
			Veränderung
Zahlungsmittel	7.241	4.664	2.577
Wertpapiere und längerfristige Geldanlagen	2.805	959	1.846
Liquidität	10.046	5.623	4.423
Finanzierungsverbindlichkeiten	(7.680)	(4.448)	(3.232)
Marktbewertung und Währungsabsicherung für Finanzierungsverbindlichkeiten	1.377	1.931	(554)
Finanzierungsverbindlichkeiten (nominal)	(6.303)	(2.517)	(3.786)
Netto-Liquidität	3.743	3.106	637

Der Anstieg der Netto-Liquidität war im Wesentlichen auf die Kapitalerhöhung aus der Ausgabe neuer Aktien zurückzuführen (1,95 Mrd. €). Gegenläufig verminderten der negative Free Cash Flow sowie Wechselkurseffekte die Netto-Liquidität des Industriegeschäfts.

Die auf Konzernebene vor allem aus der Refinanzierung des Leasing- und Absatzfinanzierungsgeschäfts bestehende Netto-Verschuldung hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 2,3 Mrd. € vermindert. Zusätzlich zu den Einflüssen aus den industriellen Aktivitäten wirkte hierbei insbesondere der positive Free Cash Flow im Finanzdienstleistungsgeschäft, der vor allem auf das absatzbedingt geringere Neugeschäft zurückzuführen war. Dem wirkten teilweise Wechselkurseffekte entgegen.

Netto-Verschuldung des Daimler-Konzern

Werte in Millionen €	31.03.2009	31.12.2008	09/08
			Veränderung
Zahlungsmittel	13.305	6.912	6.393
Wertpapiere und längerfristige Geldanlagen	3.363	1.091	2.272
Liquidität	16.668	8.003	8.665
Finanzierungsverbindlichkeiten	(64.443)	(58.637)	(5.806)
Marktbewertung und Währungsabsicherung für Finanzierungsverbindlichkeiten	1.377	1.931	(554)
Finanzierungsverbindlichkeiten (nominal)	(63.066)	(56.706)	(6.360)
Netto-Verschuldung	(46.398)	(48.703)	2.305

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2008 um 5,5 Mrd. € auf 137,7 Mrd. €. Wechselkursbereinigt hätte sich ein Anstieg von 3,8 Mrd. € ergeben. Von der Bilanzsumme entfallen 71,0 (31. Dezember 2008: 67,7) Mrd. € auf das Finanzdienstleistungsgeschäft; dies entspricht 52% (31. Dezember 2008: 51%) aller Vermögenswerte im Daimler-Konzern.

Die **Immateriellen Vermögenswerte** stiegen auf 6,2 Mrd. € (31. Dezember 2008: 6,0 Mrd. €). Der Anstieg betrifft insbesondere die aktivierten Entwicklungskosten.

Die **Sachanlagen** lagen mit 16,1 Mrd. € auf dem Niveau zum 31. Dezember 2008.

Die **Vermieteten Gegenstände** und **Forderungen aus Finanzdienstleistungen** gingen um 1,4 Mrd. € oder 2% auf insgesamt 59,7 (31. Dezember 2008: 61,1) Mrd. € zurück. Der Anteil an der Bilanzsumme beläuft sich auf 43% (31. Dezember 2008: 46%). Wechselkursbereinigt hätte der Rückgang 2,4 Mrd. € oder 4% betragen. Der Rückgang steht insbesondere im Zusammenhang mit einem geringeren Neugeschäft aufgrund der Absatzentwicklung. Darüber hinaus wurden im ersten Quartal 2009 Teile des nicht-fahrzeugbezogenen Portfolios mit einem Buchwert von 0,3 Mrd. € veräußert.

Die **At equity bewerteten Finanzinvestitionen** in Höhe von 4,2 Mrd. € umfassen im Wesentlichen die Buchwerte unserer Beteiligungen an EADS, Tognum und Kamaz.

Die **Vorräte** gingen trotz gegenläufiger Wechselkurseffekte um 0,8 Mrd. € (-5%) auf 16,0 Mrd. € zurück; der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 12%. Der Rückgang war im Wesentlichen durch die Anpassung der Pkw-Produktion an die aktuelle Marktsituation bedingt.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben sich entsprechend der Absatzentwicklung um 10% auf 6,3 Mrd. € reduziert.

Die **übrigen finanziellen Vermögenswerte** (9,6 Mrd. €) beinhalten vor allem Wertpapiere, derivative Finanzinstrumente sowie Kredite und sonstige Forderungen an Dritte. Der Anstieg um 1,6 Mrd. € beruhte hauptsächlich auf dem Erwerb von Wertpapieren im Rahmen des Liquiditätsmanagements. Gegenläufig verminderte sich der Buchwert der derivativen Finanzinstrumente infolge veränderter Wechselkurse.

Die **Zahlungsmittel** erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 um insgesamt 6,4 Mrd. € auf 13,3 Mrd. €. Die Veränderung stand insbesondere im Zusammenhang mit der Ausgabe neuer Aktien an Aabar Investments PJSC sowie gestiegenen Kundeneinlagen aus dem Direktbankgeschäft.

Der Anteil der **Rückstellungen** an der Bilanzsumme beträgt 13%. Sie umfassen vor allem Garantie-, Personal- und Pensionsverpflichtungen und lagen mit 18,5 Mrd. € über dem Niveau zum 31. Dezember 2008 (18,2 Mrd. €). Der Anstieg resultierte aus höheren Rückstellungen für Ertragsteuern und Pensionen. Gegenläufig entwickelten sich die Rückstellungen für Produktgarantien und für die Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben sich entsprechend der veränderten Produktion um 6% auf 6,1 Mrd. € reduziert.

Die **Finanzierungsverbindlichkeiten** erhöhten sich um 5,8 Mrd. € auf 64,4 Mrd. €. Der Anteil der Finanzierungsverbindlichkeiten an der Bilanzsumme beträgt 47% (31. Dezember 2008: 44%). Neben Wechselkurseffekten resultierte der Anstieg im Wesentlichen aus Kundeneinlagen im Rahmen des Direktbankgeschäfts der Mercedes-Benz Bank, die sich um 5,7 Mrd. € auf 11,7 Mrd. € erhöhten.

Die **übrigen finanziellen Verbindlichkeiten** gingen um 0,7 Mrd. € auf 9,6 Mrd. € zurück. Der Rückgang entfiel im Wesentlichen auf die Verbindlichkeiten aus Restwertgarantien, die derivativen Finanzinstrumente und auf die Zinsabgrenzungen.

Das **Konzernerigenkapital** erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 0,5 Mrd. €. Dem negativen Konzernergebnis in Höhe von 1,3 Mrd. € wirkte im Wesentlichen die Kapitalerhöhung durch die Ausgabe neuer Aktien entgegen (1,95 Mrd. €). Die **Eigenkapitalquote** lag bei 23,8% (31. Dezember 2008: 24,3%); für das Industriegeschäft belief sich die Eigenkapitalquote auf 42,1% (31. Dezember 2008: 42,7%). Die Eigenkapitalquoten sind um die Dividendenzahlung für die Geschäftsjahre 2007 und 2008 bereinigt.

Mitarbeiter

Zum Ende des ersten Quartals 2009 waren bei Daimler weltweit 263.819 (i. V. 273.902) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 164.983 (i. V. 166.661) in Deutschland tätig. Der Rückgang der weltweiten Beschäftigung ist im Wesentlichen auf die Neuausrichtung des nordamerikanischen Lkw-Geschäfts, das Auslaufen von befristeten Arbeitsverhältnissen und den Eintritt von Beschäftigten in den Ruhestand im Rahmen von Altersteilzeitverträgen zurückzuführen. Seit Jahresbeginn wird aufgrund der angespannten Absatzsituation in den Pkw-Werken Sindelfingen, Untertürkheim, Bremen, Rastatt, Berlin und Hamburg kurzgearbeitet. Auch die Transporterwerke Düsseldorf und Ludwigsfelde waren von Kurzarbeit betroffen. In den Nutzfahrzeugwerken konnte im ersten Quartal im Wesentlichen mit dem Abbau von Arbeitszeitkonten und einzelnen Schließungstagen auf den Nachfragerückgang reagiert werden. Seit Ostern ist allerdings auch in den Werken Wörth, Gaggenau, Mannheim und Kassel Kurzarbeit vereinbart. Insgesamt waren am 31. März 2009 68.000 Mitarbeiter von Kurzarbeit betroffen.

Veränderungen in Aufsichtsrat und Vorstand

Die Hauptversammlung der Daimler AG hat am 8. April 2009 Lloyd G. Trotter und Gerard Kleisterlee als Nachfolger für die ausscheidenden Mitglieder William A. Owens und Dr. Mark Wössner in den Aufsichtsrat gewählt. Lloyd G. Trotter, Aufsichtsratsmitglied bei PepsiCo Inc. und Textron Inc. sowie ehemaliger Leiter des Geschäftsbereichs GE Industrial, und Gerard Kleisterlee, President und Chief Executive Officer von Royal Philips Electronics und Aufsichtsrat bei der De Nederlandsche Bank NV, sind bis zum Ende der Hauptversammlung 2014 als Mitglieder des Kontrollgremiums gewählt.

Wilfried Porth hat im Anschluss an die Hauptversammlung im Vorstand der Daimler AG die Aufgaben als Personalvorstand und Arbeitsdirektor übernommen. Er folgt damit Günther Fleig, der mit Ablauf der Hauptversammlung in Ruhestand gegangen ist.

Aabar Investments (Abu Dhabi) wird Großaktionär von Daimler

Am 22. März 2009 hat Aabar Investments PJSC (Aabar), Abu Dhabi, im Zuge einer Kapitalerhöhung einen Anteil von rund 9,1% am Grundkapital der Daimler AG erworben. Aabar ist eine an der Aktienbörse von Abu Dhabi notierte Investmentgesellschaft mit Sitz in Abu Dhabi. Das Unternehmen wird von der International Petroleum Investment Company (IPIC) kontrolliert, die sich im Besitz der Regierung des Emirats Abu Dhabi befindet.

Die Kapitalerhöhung erfolgte unter teilweiser Nutzung des von der Hauptversammlung vom 9. April 2008 beschlossenen genehmigten Kapitals durch die Ausgabe von 96.408.000 nennwertlosen Stückaktien gegen Bareinlagen. Das Bezugsrecht wurde ausgeschlossen. Der Ausgabebetrag je Aktie betrug 20,27 €. Damit flossen der Daimler AG 1,95 Mrd. € an neuem Eigenkapital zu.

Ereignisse nach Abschluss des Berichtsquartals

Am 27. April 2009 wurde eine Vereinbarung zwischen Daimler, Chrysler, Cerberus und der US Pension Benefit Guaranty Corporation getroffen, die vorsieht, dass Daimler Zahlungen in Höhe von 600 Mio. US-\$ an die Chrysler Pensionspläne leisten wird, seine 19,9%ige Beteiligung an Chrysler Holding LLC aufgibt und auf die Rückzahlung von bereits vollständig wertberechtigten Darlehen in einem Nominalwert von 1,9 Mrd. US-\$ verzichtet. Darüber hinaus wird die zu Gunsten der Chrysler Pensionspläne gegebene Garantie auf 200 Mio. US-\$ begrenzt, für den Fall, dass die Pensionspläne bis August 2012 beendet werden. Weiterhin haben Cerberus, Chrysler und Daimler auf sämtliche gegenseitig bestehenden oder zukünftigen Ansprüche im Zusammenhang mit der Übertragung der Mehrheit an Chrysler an Cerberus im Jahr 2007 verzichtet.

Daimler schätzt die Belastungen aus dieser Vereinbarung für das Ergebnis vor Zinsen und Steuern auf bis zu 0,7 Mrd. US-\$ und wird diese im Zwischenabschluss für das zweite Quartal 2009 erfassen. Die Zahlungen von insgesamt 600 Mio. US-\$ sollen in drei jährlichen Raten von jeweils 200 Mio. US-\$ vorgenommen werden, beginnend mit der Unterzeichnung eines abschließenden Vertrages, die kurzfristig erwartet wird.

Ausblick

Die im Kapitel Ausblick getroffenen Aussagen basieren auf der aktuellen Einschätzung des Managements von Daimler. Diese beruht auf den nachfolgend dargestellten Erwartungen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, die im Einklang mit den Einschätzungen renommierter Wirtschaftsforschungsinstitute und den Zielsetzungen unserer Geschäftsfelder stehen. Die Erwartungen für den Geschäftsverlauf orientieren sich an den Chancen und Risiken, welche sich im weiteren Jahresverlauf aus den jeweiligen Marktbedingungen und Wettbewerbssituationen ergeben.

Im Hinblick auf bestehende Chancen und Risiken verweisen wir auf die im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2008 gemachten Aussagen sowie die Hinweise zu den vorausschauenden Aussagen am Ende dieses Lageberichts. Dabei sind wir uns der Tatsache bewusst, dass Prognosen im derzeitigen Umfeld mit hoher Unsicherheit verbunden sind. Hinzu kommt, dass gegenwärtig noch keine verlässliche Aussage gemacht werden kann, wie schnell die von den Regierungen verschiedener Länder verabschiedeten Maßnahmenpakete zu einer Stabilisierung der Finanz- und Gütermärkte beitragen werden.

Am Ende des ersten Quartals 2009 ist noch nicht absehbar, wie tief die Rezession tatsächlich ausfallen und wann die **Weltwirtschaft** diese überwinden wird. Sicher scheint aber, dass 2009 ökonomisch das schwierigste Jahr der Nachkriegsgeschichte werden wird und das weltweite Bruttoinlandsprodukt erstmals und zwar spürbar zurückgehen wird. Keine Rezession der letzten Dekaden war so tief und so synchron wie die derzeitige. Eine solche Konstellation spricht dafür, dass deren Dauer länger als in normalen zyklischen Abschwüngen sein wird. Alle großen Industrieländer werden daher im Jahr 2009 einen Rückgang ihrer gesamtwirtschaftlichen Leistung ausweisen und teilweise historisch tiefe Einbrüche verzeichnen. Dies wird aller Voraussicht nach auch für Deutschland und Japan gelten, die als exportorientierte Volkswirtschaften besonders unter dem Rückgang des Welthandels leiden. Aber auch wichtige Schwellenländer wie Russland oder Brasilien könnten ein deutlich negatives Wachstum aufweisen. China und Indien verlieren zwar ebenfalls an Wachstumsdynamik, befinden sich aber aus heutiger Sicht in einer relativ günstigen Situation und zählen dieses Jahr zu den wenigen Wachstumstreibern. Insgesamt scheint es aber immer noch möglich, dass die Weltwirtschaft in der späteren zweiten Jahreshälfte ihren Boden findet und danach eine – wenngleich eher zögerliche – Erholung einsetzt. Eine Rückkehr zum langfristigen Trendwachstum wird aber noch eine gewisse Zeit auf sich warten lassen, weil die nachwirkenden Belastungen der Finanzmarktkrise auf die Realwirtschaft zu ausgeprägt sind.

Ausmaß und Dauer der globalen Wirtschaftskrise werden auch für die weitere Entwicklung der globalen **Automobilnachfrage** von entscheidender Bedeutung sein. Aus heutiger Sicht wird sich die weltweite Pkw-Nachfrage im Jahr 2009 gegenüber dem Vorjahr weiter stark abschwächen. Vor allem in den Triade-Märkten USA, Japan und Westeuropa ist mit teilweise erheblichen Absatzzurückgängen zu rechnen. In Westeuropa sollten zwar die staatlichen Unterstützungsmaßnahmen den Marktrückgang abmildern, dennoch dürfte der Absatz in Summe deutlicher zurückgehen als im Jahr 2008. Auch in den Schwellenländern ist nach heutiger Einschätzung mehrheitlich mit rückläufigen Absatzzahlen zu rechnen.

Allerdings bergen die verschiedenen staatlichen Unterstützungspakete für die Pkw-Märkte hinsichtlich der erwarteten Nachfragewirkung ein hohes Maß an Unsicherheit. Insgesamt erwarten wir einen Marktrückgang gegenüber dem Vorjahr von 10 bis 20%.

Die Aussichten für die großen Nutzfahrzeugmärkte sind ebenfalls ungünstig. Die Triade-Märkte werden voraussichtlich in allen Segmenten einen erheblichen Nachfragerückgang aufweisen. Wir erwarten, dass der Markt für mittelschwere und schwere Lkw gegenüber dem Vorjahr in Westeuropa und Japan um 40 bis 50% und in der NAFTA-Region um 20 bis 30% schrumpfen wird. Auch für die Schwellenländer rechnen wir überwiegend mit spürbaren Marktrückgängen. Eine graduelle Erholung der Märkte wird nicht vor Ende 2009 beziehungsweise Anfang 2010 erwartet.

Nach einem Einbruch des für uns wichtigen westeuropäischen Transportermarktes um rund 40% rechnen wir auch im weiteren Verlauf des Jahres nicht mit einer deutlichen Verbesserung der Situation.

Bei Bussen erwarten wir im laufenden Jahr für das Segment der Stadtbusse eine stabile Geschäftsentwicklung. Dahingegen bestehen für Reisebusse unverändert schwierige Marktbedingungen.

Auf Basis der Planungen der Geschäftsfelder erwartet Daimler, dass der **Konzernabsatz** im Jahr 2009 insgesamt deutlich zurückgehen wird (i. V. 2,1 Mio. Fahrzeuge).

Mercedes-Benz Cars geht mit einer aktuellen und wettbewerbsfähigen Produktpalette in das äußerst schwierige Geschäftsjahr 2009. Für Absatzimpulse wird der seit dem Jahresende 2008 verfügbare kompakte Geländewagen GLK und die im März 2009 eingeführte neue E-Klasse-Limousine sorgen. Im Herbst folgt dann der Kombi der E-Klasse. Darüber hinaus werden wir dieses Jahr das neue E-Klasse-Coupé und später das Cabrio in den Markt einführen. Mit den neuen Generationen der S-Klasse und des GL wollen wir die Attraktivität unserer Modellpalette weiter erhöhen. Mit dem S 400 HYBRID und weiteren BlueEFFICIENCY-Modellen ergänzen wir unser Modellangebot über die gesamte Produktpalette hinweg um besonders umweltfreundliche und kraftstoffeffiziente Antriebsvarianten. Für den smart fortwo werden wir im Jahr 2009 mit der Einführung in den Wachstumsmärkten China und Brasilien zusätzliche Absatzpotenziale erschließen. Der zu erwartenden Schwäche wichtiger Absatzmärkte und insbesondere auch für uns wichtiger Marktsegmente wird sich Mercedes-Benz Cars jedoch nicht entziehen können. Insgesamt gesehen wird der Absatz im Jahr 2009 deshalb unter dem Niveau des Jahres 2008 liegen. Rückgänge erwarten wir dabei vor allem in den von der Wirtschafts- und Finanzkrise besonders betroffenen Märkten USA, Westeuropa und Japan. Stabilisierend sollte hingegen der Absatz in den Schwellenländern wirken. Wir erwarten, dass wir die Marktanteile mindestens stabil halten können.

Wir gehen davon aus, dass bei Mercedes-Benz Cars die Talsohle im ersten Quartal erreicht wurde. Insbesondere durch die eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen und den Start der neuen E-Klasse erwarten wir in den kommenden drei Quartalen eine schrittweise Verbesserung der Ergebnisentwicklung und im zweiten Halbjahr insgesamt wieder ein positives Ergebnis.

Das Geschäftsfeld **Daimler Trucks** rechnet infolge der Weltwirtschaftskrise für das Gesamtjahr 2009 mit einem deutlichen Absatzrückgang in allen wichtigen Märkten. Wir gehen jedoch davon aus, dass wir die Marktanteile in unseren Kernmärkten behaupten können.

Der signifikante Nachfragerückgang in allen Märkten seit Jahresbeginn wird ab dem zweiten Quartal seine volle Ergebniswirkung entfalten. Daher erwarten wir insbesondere im zweiten Quartal weitere Ergebnisbelastungen. Aufwendungen in Höhe von 150 Mio. € entstehen durch die Neuausrichtung von Daimler Trucks North America, davon wurden 45 Mio. € bereits im ersten Quartal verbucht.

Der Bereich **Mercedes-Benz Vans** erwartet aufgrund der stagnierenden Nachfrage und der andauernden Rezession in wichtigen Volkswirtschaften für die Folgemonate vorerst keine Besserung der Absatzsituation. Entsprechend des deutlichen Nachfragerückgangs in allen Märkten erwarten wir insbesondere im zweiten Quartal weitere Ergebnisbelastungen.

Daimler Buses rechnet für das Gesamtjahr 2009 aufgrund weltweit schwächerer Märkte gegenüber dem Rekordjahr 2008 mit einem Absatzrückgang. Wir erwarten dennoch ein positives Ergebnis, das jedoch gegenüber dem Vorjahr erheblich zurückgehen wird.

Daimler Financial Services geht für das Gesamtjahr 2009 von einem Anstieg der Kreditausfälle und höheren Aufwendungen für die Refinanzierung aus. Der Tiefpunkt beim Ergebnis dürfte allerdings im ersten Quartal erreicht worden sein. Für das Vertragsvolumen erwarten wir eine rückläufige Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr.

Für den Daimler-Konzern rechnen wir für das Jahr 2009 mit einem deutlichen **Umsatzrückgang** (i. V. 95,9 Mrd. €).

Vor dem Hintergrund der reduzierten Produktionsumfänge und der angestrebten Produktivitätsfortschritte gehen wir davon aus, dass die **Zahl der Beschäftigten** im Vergleich zum Vorjahr abnehmen wird.

Um die Auswirkungen der deutlichen Absatz- und Umsatzrückgänge in Folge der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise abzufedern, haben wir kurzfristig die Umsetzung von **Maßnahmen** eingeleitet, mit denen über alle Geschäftsfelder und die Konzernverwaltung hinweg die Kosten angepasst und Ausgaben vermieden werden. Dazu gehören neben Maßnahmen zur Reduzierung der Arbeitskosten auch eine Senkung der Fixkosten sowie der Verwaltungskosten und eine weitere Verschlankeung der Organisation.

Darüber hinaus überprüfen wir Projekte und stellen zurück, was nicht unmittelbar wettbewerbsrelevant ist. Die eingeleiteten Maßnahmen ergänzen die bestehenden Effizienzsteigerungsprogramme und werden in den kommenden Monaten im Konzern umgesetzt. Daraus erwarten wir Kostensenkungen oder die Vermeidung von Kostenanstiegen in Höhe von 4 Mrd. € zu realisieren.

Als Ergebnis dieser Maßnahmen, die ihre vollen Auswirkungen in der zweiten Jahreshälfte haben werden, und aufgrund des Anlaufs der neuen E-Klasse rechnen wir für den **Daimler-Konzern** im Jahresverlauf mit einer schrittweisen Verbesserung der operativen Ergebnissituation. Für das zweite Quartal wird jedoch nochmals ein deutlich negatives Ergebnis erwartet.

Vorausschauende Aussagen:

Dieses Dokument enthält vorausschauende Aussagen zu unserer aktuellen Einschätzung zukünftiger Vorgänge. Wörter wie »antizipieren«, »annehmen«, »glauben«, »einschätzen«, »erwarten«, »beabsichtigen«, »können/könnten«, »planen«, »projizieren«, »sollten« und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Diese Aussagen sind einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Einige Beispiele hierfür sind eine nicht eintretende Verbesserung oder eine weitere Verschärfung der weltwirtschaftlichen Situation, eine Fortdauer oder eine weitere Verschlimmerung der Turbulenzen an den Kredit- und Finanzmärkten, die zu weiterhin hohen Kosten der Kapitalbeschaffung oder zu einer Einschränkung unserer Finanzierungsmöglichkeiten führen könnten, Veränderungen der Wechselkurse und Zinssätze, die Einführung von verbrauchsgünstigen Produkten durch Wettbewerber und ein möglicher Akzeptanzverlust unserer Produkte oder Dienstleistungen, wodurch unsere Möglichkeit der hinreichenden Auslastung unserer Produktionskapazitäten sowie unsere Möglichkeit von Preissteigerungen beschränkt sein könnte, Preiserhöhungen bei Kraftstoff, Rohstoffen und Edelmetallen, Unterbrechungen der Produktion, die auf Materialengpässen, Belegschaftsstreiks oder Lieferanteninsolvenzen beruhen, ein weiterer Rückgang der Wiederverkaufspreise von Gebrauchtfahrzeugen, die erfolgreiche Umsetzung von Kostenreduzierungs- und Effizienzsteigerungsprogrammen in allen unseren Geschäftsfeldern, einschließlich der erfolgreichen Repositionierung unseres Nutzfahrzeuggeschäfts im NAFTA Raum, die Geschäftsaussichten der Gesellschaften an denen wir eine Beteiligung halten, insbesondere EADS, die Änderungen von Gesetzen, Bestimmungen und behördlichen Richtlinien, insbesondere soweit sie Fahrzeugemission, Kraftstoffverbrauch und Sicherheit betreffen, sowie die Beendigung laufender behördlicher Untersuchungen und der Ausgang anhängiger oder drohender künftiger rechtlicher Verfahren und weitere Risiken und Unwägbarkeiten von denen einige im aktuellen Geschäftsbericht von Daimler unter der Überschrift »Risikobericht« sowie unter den Überschriften »Risk Factors« und »Legal Proceedings« im aktuellen Geschäftsbericht von Daimler nach »Form 20-F« beschrieben sind, der bei der US-Wertpapier-Börsenaufsichtsbehörde eingereicht wurde. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den vorausschauenden Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

Mercedes-Benz Cars

Absatz gegenüber Vorjahr um 27% gesunken

Erfolgreiche Markteinführung der neuen E-Klasse-Limousine

Neues E-Klasse-Coupé auf dem Automobilsalon in Genf vorgestellt

Marktentwicklung führt zu Verlust von 1.123 (i. V. Gewinn von 1.152) Mio. €

Werte in Millionen €	Q1 2009	Q1 2008	Veränd. in %
EBIT	(1.123)	1.152	.
Umsatz	9.067	12.497	-27
Absatz	231.193	318.285	-27
Produktion	208.370	350.711	-41
Beschäftigte (31.03.)	95.103	97.948	-3

Absatz	Q1 2009	Q1 2008	Veränd. in %
Gesamt	231.193	318.285	-27
Westeuropa	133.385	178.474	-25
Deutschland	59.994	73.813	-19
USA	43.927	67.219	-35
China	11.215	11.959	-6
Übrige Märkte	42.666	60.633	-30

Absatz, Umsatz und EBIT deutlich unter Vorjahresniveau

Angesichts der anhaltenden Rückgänge der weltweiten Automobilmärkte sowie durch den Modellwechsel beim Volumenmodell E-Klasse hat Mercedes-Benz Cars im ersten Quartal 231.200 (i. V. 318.300) Fahrzeuge abgesetzt. Der Umsatz ging im ersten Quartal um 27% auf 9,1 Mrd. € zurück. Aufgrund der Marktentwicklung entstand ein Verlust von 1,1 Mrd. €.

Gelungener Start für neue E-Klasse in schwierigem Marktumfeld

Die neue E-Klasse-Limousine wird seit Ende März in Westeuropa ausgeliefert. Bis zur Markteinführung lagen bereits 50.000 Bestellungen vor. Im S-Klasse-Segment setzte Mercedes-Benz 11.200 (i. V. 24.400) Fahrzeuge ab und bleibt mit der Limousine weiter Marktführer. Auch die C-Klasse-Limousine verteidigte erfolgreich ihre Spitzenstellung. Insgesamt setzte Mercedes-Benz im C-Klasse-Segment 77.400 (i. V. 113.300) Modelle ab. Der Absatz der M-/R-/GL-/GLK- und G-Klasse erreichte mit 37.300 (i. V. 38.200) Einheiten nach der Markteinführung des GLK annähernd das Niveau des Vorjahresquartals. Im März verzeichnete Mercedes-Benz Cars in Deutschland steigende Auftragseingänge, insbesondere im Kompaktwagen-Segment und beim smart fortwo. Der smart fortwo behauptet sich im dritten Jahr des Lebenszyklus mit 28.500 (i. V. 31.200) abgesetzten Einheiten gut. In den USA stieg der Absatz erneut um 18%. Der smart fortwo wird in diesem Frühjahr mit China, Brasilien, Dänemark und Serbien in vier neuen Märkten eingeführt.

Bedingt durch den Marktrückgang sank der Absatz von Mercedes-Benz und smart in Westeuropa auf 133.400 (i. V. 178.500) Einheiten. In den USA gewann Mercedes-Benz Cars trotz eines Absatzrückgangs auf 43.900 (i. V. 67.200) Einheiten Marktanteile hinzu. Auch in China entwickelte sich Mercedes-Benz mit 11.200 (i. V. 12.000) Fahrzeugen besser als der Markt.

E-Klasse überzeugt durch Komfort, Sicherheitsausstattung und beispielhaften Verbrauch

Die E-Klasse-Limousine, die im Januar in Detroit ihre Premiere feierte, setzt in der Oberklasse erneut Maßstäbe bei Sicherheit, Komfort und Wirtschaftlichkeit. Mit der Umsetzung des Mercedes-Benz Modulbaukastens erfüllt das neue Modell durch den Einsatz erprobter Komponenten höchste Qualitätsanforderungen. Dem Kunden stehen zahlreiche Assistenzsysteme zur Verfügung. Darüber hinaus arbeiten die Vier- und Sechszylindermotoren als Direkteinspritzer und verbrauchen bis zu 23% weniger Kraftstoff als bisher. Der E 250 CDI mit dem neuen Vierzylinder Dieselmotor erreicht bei einer Leistung von über 200 PS und einem Drehmoment von 500 Nm mit einem Verbrauch von nur noch 5,3 Litern pro 100 km einen Spitzenwert in seinem Segment. Der neue Vierzylinder Dieselmotor ist seit Ende März auch im GLK erhältlich.

Mit drei seriennahen Konzeptfahrzeugen gab Mercedes-Benz in Detroit auch einen Ausblick auf innovative Wege für die umweltverträgliche Elektromobilität: den BlueZERO E-CELL mit batterieelektrischem Antrieb, den BlueZERO F-CELL mit Brennstoffzelle und den BlueZERO E-CELL PLUS mit Elektroantrieb und zusätzlichem Verbrennungsmotor als Stromgenerator.

Anfang März präsentierte die Marke auf dem Automobilsalon in Genf zudem das neue Coupé der E-Klasse, das mit seinem markanten Design Coupé-Liebhaber in aller Welt begeistern wird.

Anpassungen im Produktionsprogramm

Wegen des abrupten Marktverfalls im zweiten Halbjahr 2008 lagen die Pkw-Bestände deutlich über dem Normalniveau. Die Produktion wurde daher in allen Pkw-Werken an die aktuelle Marktsituation angepasst. Bis Ende März ist es uns gelungen, die Bestände wieder auf das Niveau des Frühjahrs 2008 zurückzuführen.

Bis zum Ende des zweiten Quartals wollen wir die Fahrzeugbestände auf ein Niveau absenken, das dem aktuellen Marktvolumen entspricht. Der Abbau unserer Fahrzeugbestände ist zugleich ein wichtiger Stellhebel für die Verbesserung unseres Cash Flows. Dazu haben wir die Produktion weiter angepasst und in Deutschland zu Beginn des laufenden Jahres Kurzarbeit eingeführt.

Absatz mit 65.400 Lkw wie erwartet deutlich unter Vorjahresniveau
500ster Hybrid-Lkw der Marke Mitsubishi Fuso verkauft
Neues Werk in Saltillo, Mexiko, eröffnet
EBIT aufgrund der weltweiten Marktentwicklung deutlich unter Vorjahr

Werte in Millionen €	Q1 2009	Q1 2008	Veränd. in %
EBIT	(142)	403	.
Umsatz	4.918	6.327	-22
Absatz	65.405	107.728	-39
Produktion	58.802	113.320	-48
Beschäftigte (31.03.)	74.180	80.580	-8

Absatz	Q1 2009	Q1 2008	Veränd. in %
Gesamt	65.405	107.728	-39
Westeuropa	12.216	16.740	-27
Deutschland	6.819	6.722	+1
USA	13.748	21.204	-35
Lateinamerika (ohne Mexiko)	7.282	13.294	-45
Asien	22.135	35.713	-38
Übrige Märkte	10.024	20.777	-52

Globaler Marktabschwung belastet Ergebnis

Im ersten Quartal setzte Daimler Trucks weltweit 65.400 (i. V. 107.700) Fahrzeuge ab. Der deutliche Rückgang ist auf die weltweite Rezession zurückzuführen. Der Umsatz ging von 6,3 Mrd. € auf 4,9 Mrd. € zurück. Das EBIT lag bei -142 (i. V. 403) Mio. €.

Deutlich niedrigerer Absatz in allen Märkten

Der Bereich Trucks Europa/Lateinamerika (Mercedes-Benz) hat im ersten Quartal 23.100 Fahrzeuge abgesetzt und damit das hohe Vorjahresniveau wie erwartet unterschritten. Deutliche Rückgänge waren sowohl in Lateinamerika (-38%) als auch in Europa (-33%) zu verzeichnen. Während der Absatz in Westeuropa insgesamt um 19% sank, konnte in Deutschland hingegen ein leichter Zuwachs (+3%) erreicht werden. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den schwachen Vorjahreswert aufgrund eines Lieferantenengpasses sowie eine gute Akzeptanz von Mercedes-Benz-Fahrzeugen zurückzuführen. Ein überproportional hoher Rückgang war infolge der Weltwirtschaftskrise und von Finanzierungsengpässen in Osteuropa zu verzeichnen.

Trucks NAFTA (Freightliner, Sterling, Western Star, Thomas Built Buses) lag aufgrund der anhaltenden Wirtschaftskrise mit 17.200 (i. V. 27.500) Fahrzeugen ebenfalls unter dem Absatz des Vorjahres. In Mexiko blieb der Absatz mit 900 Einheiten um 54% unter dem Niveau des Vorjahres. Dies ist neben der Wirtschaftskrise auf Vorzieheffekte vor der Einführung der Abgasnorm EPA 04 im August 2008 zurückzuführen. Die Produktion der Marke Sterling wurde im März 2009 eingestellt.

Trucks Asia (Mitsubishi Fuso) hatte im ersten Quartal einen Absatz von 25.100 (i. V. 46.500) Fahrzeugen zu verzeichnen. Während der Absatz in Japan um 35% zurückging, sank er außerhalb Japans um 49%. Die stärksten Rückgänge waren im Nahen und Mittleren Osten, in Indonesien sowie in der Türkei zu verzeichnen.

Mercedes-Benz Actros Bau-Variante auf dem Markt

Der neue Mercedes-Benz Actros »Bau«, Mitglied der Truck-of-the-Year-2009-Familie, wurde im Berichtsquartal flächendeckend in den Markt eingeführt. Der Baustellen-Lkw ist mit einer Reihe von Neuheiten wie der optionalen PowerShift Offroad-Automatik ausgestattet. Weitere, speziell für den Einsatz im Baustellenbereich konzipierte, zuschaltbare Programme und Zusatzfunktionen stehen als Ausstattungsvarianten zur Verfügung.

Neues Presswerk für Mercedes-Benz

Im ersten Quartal 2009 haben wir die Entscheidung für den Bau eines neuen Presswerks für Karosserieteile für Mercedes-Benz Lkw und die Nachfolgenerationen der Mercedes-Benz Pkw der A- und B-Klasse in der Gemeinde Kuppenheim getroffen. Baubeginn wird im zweiten Quartal 2009 sein. Bereits im dritten Quartal 2010 soll das Gebäude fertig gestellt und der Testbetrieb aufgenommen werden.

Daimler Trucks verkauft 500sten Hybrid-Lkw der Marke Mitsubishi Fuso in Japan

Im Berichtsquartal wurde der 500ste Mitsubishi Fuso Canter Eco Hybrid seit der Markteinführung im Jahr 2006 verkauft. Der diesel-elektrische Hybrid-Antrieb verbraucht im Vergleich zu konventionellen Modellen deutlich weniger Kraftstoff. Das Fahrzeug ist zudem der erste leichte Lkw, der die japanischen Emissionsvorschriften JP09 erfüllt, die zugleich die strengsten Abgasvorschriften weltweit sind. Bei der Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation (MFTBC) sind im Global Hybrid Center sämtliche Hybrid-Aktivitäten von Daimler Trucks konzentriert.

Daimler Trucks North America eröffnet Lkw-Werk in Saltillo, Mexiko

Das mit einem Investitionsvolumen von 300 Mio. US-Dollar erbaute Werk wurde Ende Februar offiziell eröffnet. Am Standort Saltillo sind neben dem Rohbau und der Lkw-Montage auch ein Logistikzentrum, ein Verwaltungsgebäude sowie ein Ausbildungs- und Schulungszentrum entstanden. In dem neuen Werk wird Freightliners neues Flaggschiff der Class 8, der Cascadia, gefertigt. In Saltillo können jährlich bis zu 30.000 Lkw für den amerikanischen, kanadischen und mexikanischen Markt vom Band laufen.

Mercedes-Benz Vans

Absatz mit 28.800 Einheiten deutlich unter Vorjahresniveau (68.600)

Marktposition im Gesamtmarkt gehalten

Mercedes-Benz Transporter gewinnen Auszeichnungen

EBIT von -91 (i. V. 186) Mio. €

Werte in Millionen €	Q1 2009	Q1 2008	Veränd. in %
EBIT	(91)	186	.
Umsatz	1.291	2.335	-45
Absatz	28.834	68.626	-58
Produktion	30.554	76.364	-60
Beschäftigte (31.03.)	15.942	17.590	-9

Absatz	Q1 2009	Q1 2008	Veränd. in %
Gesamt	28.834	68.626	-58
Westeuropa	21.874	47.559	-54
Deutschland	9.559	15.678	-39
USA	248	6.184	-96
Lateinamerika (ohne Mexiko)	1.876	2.695	-30
Asien (ohne Australien/Pazifik)	907	1.622	-44
Übrige Märkte	3.929	10.566	-63

Absatz, Umsatz und EBIT durch Marktrückgang belastet

Der Absatz von Mercedes-Benz Vans ist im ersten Quartal infolge eines drastischen Marktrückgangs auf 28.800 (i. V. 68.600) Transporter zurückgegangen. Der Umsatz lag mit 1,3 Mrd. € ebenfalls deutlich unter dem Vorjahresniveau. Das EBIT erreichte -91 (i. V. 186) Mio. €.

Mercedes-Benz Vans in schwierigem Marktumfeld

In einem sehr schwierigen Marktumfeld verzeichnete Mercedes-Benz Vans mit 28.800 abgesetzten Fahrzeugen einen Absatzrückgang von 58% gegenüber dem Rekordwert des Vorjahres. In Deutschland ging der Absatz um 39% auf 9.600 Transporter zurück. Noch stärker waren mit einem Absatz von 2.200 (i. V. 7.100) Einheiten die Märkte in Osteuropa und mit einem Volumen von 500 (i. V. 7.200) Fahrzeugen die NAFTA-Region vom weltweiten Markteinbruch betroffen.

Vom Sprinter haben wir im ersten Quartal 18.300 Einheiten verkauft. Dies entspricht einem Absatzrückgang von 57% gegenüber dem Rekordwert aus den ersten drei Monaten des Jahres 2008. Auch der Vito und Viano, von denen weltweit insgesamt 9.900 (i. V. 25.100) Fahrzeuge abgesetzt werden konnten, hatten einen deutlichen Absatzrückgang zu verzeichnen.

Trotz der angespannten Marktbedingungen konnte Mercedes-Benz Vans seine Marktführerschaft für mittelgroße und für große Transporter in Westeuropa mit einem Marktanteil von 16,7 (i. V. 16,3)% weiterhin behaupten.

Ausgezeichnete Produkte überzeugen Fachwelt und Kunden

Die Transporter von Mercedes-Benz haben auch im ersten Quartal 2009 ihre Beliebtheit bei den Kunden und Fachexperten durch mehrere Auszeichnungen bewiesen.

Bei dem jährlich verliehenen Image Award der Zeitschrift Verkehrsrundschau, der durch das Forschungsinstitut Emnid durchgeführt wird, hat der Mercedes-Benz Sprinter mit großem Abstand erneut den ersten Platz belegt. Mit einer Weiterempfehlungsrate der Kunden von mehr als 82% hat der Sprinter dabei einen absoluten Spitzenwert erreicht.

Wie in den vergangenen Jahren konnten die Mercedes-Benz Transporter auch im Jahr 2009 beim Wettbewerb »KEP (Kurier-, Express- und Paket) – Transporter des Jahres« sowohl in der Kategorie bis 2,8t als auch in der Kategorie bis 3,5t die Auszeichnung gewinnen.

Absatz von 6.800 (i. V. 9.200) Bussen und Fahrgestellen
Erster diesel-elektrischer Mercedes-Benz Citaro G BlueTec Hybrid im Fahrbetrieb
Nächste Generation des Mercedes-Benz Citaro FuelCell Hybrid in Vorbereitung
EBIT aufgrund des weltweiten Marktrückgangs leicht unter Vorjahr

Werte in Millionen €	Q1 2009	Q1 2008	Veränd. in %
EBIT	65	75	-13
Umsatz	904	919	-2
Absatz	6.820	9.177	-26
Produktion	7.681	9.990	-23
Beschäftigte (31.03.)	17.844	17.391	+3

Absatz	Q1 2009	Q1 2008	Veränd. in %
Gesamt	6.820	9.177	-26
Westeuropa	1.119	1.043	+7
Deutschland	429	395	+9
NAFTA	1.156	1.349	-14
Lateinamerika	3.366	5.654	-40
Übrige Märkte	1.179	1.131	+4

Absatzrückgang schmälert Umsatz und Ergebnis

Im ersten Quartal setzte Daimler Buses weltweit 6.800 (i. V. 9.200) Busse und Fahrgestelle ab. Da der Absatzrückgang nahezu ausschließlich auf geringere Volumina bei Fahrgestellen in Lateinamerika zurückzuführen ist, fiel der Umsatzrückgang mit 2% auf 904 Mio. € deutlich geringer aus. Das EBIT lag bei 65 (i. V. 75) Mio. €.

Daimler Buses festigt Marktführerschaft

In Westeuropa wurden im ersten Quartal 2009 1.100 Busse und Fahrgestelle der Marken Mercedes-Benz und Setra abgesetzt. Damit konnte das hohe Niveau des Vorjahres nochmals um 7% übertroffen werden. Während sich das Geschäft im Stadtbussesegment weiterhin erfreulich entwickelte, waren im Reisebussegment Rückgänge zu verzeichnen. In Deutschland lag der Absatz mit 400 verkauften Einheiten um 9% über dem Vorjahreswert.

In der NAFTA-Region sank der Absatz um 14% auf 1.200 Einheiten. Während in Nordamerika der Absatz aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage nach Hybrid-Stadtbussen der Marke Orion mit 200 Einheiten um 90% über dem Vorjahr lag, mussten wir im mexikanischen Markt mit 900 abgesetzten Bussen und Fahrgestellen der Marke Mercedes-Benz einen Rückgang von 23% gegenüber dem guten Vorjahresniveau hinnehmen.

In Lateinamerika hat Daimler Buses aufgrund der aktuellen Wirtschaftskrise mit 3.400 Einheiten (i. V. 5.700) deutlich weniger Fahrgestelle der Marke Mercedes-Benz abgesetzt als im Vorjahresquartal, das durch einen sehr hohen Absatz in Brasilien, dem größten Markt der Region, geprägt war.

Insgesamt konnte Daimler Buses die weltweite Marktführerschaft behaupten.

Konsequente Fortschritte bei alternativen Antrieben mit dem Mercedes-Benz Citaro G BlueTec Hybrid

Nach einer intensiven Erprobungsphase haben mehr als 250 Kunden aus 15 Ländern den Mercedes-Benz Gelenkbus Citaro G BlueTec Hybrid Ende März im Rahmen einer Fahrvorstellung erstmals live erlebt. Bei dem 18 Meter langen Hybrid-Stadtbuss ist auf Teilstrecken ein völlig abgasfreies Fahren möglich. Mit dem Mercedes-Benz Citaro G BlueTec Hybrid kann der Dieserverbrauch und CO₂-Ausstoß gegenüber herkömmlichen Bussen um bis zu 30% reduziert werden. Die ersten Fahrzeuge werden noch in diesem Jahr an die Verkehrsbetriebe in Rotterdam und Hamburg ausgeliefert.

Unsere Anstrengungen auf dem Gebiet der alternativen Antriebe setzen wir mit dem zukünftigen Brennstoffzellenbus Mercedes-Benz Citaro FuelCELL-Hybrid konsequent fort. Den neuen Bus präsentieren wir im Frühsommer dieses Jahres auf dem UITP-Kongress in Wien.

Maßnahmen zur Minimierung der Kreditrisiken und zur Kostensenkung
Starke Zunahme der Neukunden im Einlagengeschäft der Mercedes-Benz Bank
Bündelung des US-Geschäfts im neuen Operations Center abgeschlossen
EBIT von -167 (i. V. 168) Mio. €

Werte in Millionen €	Q1 2009	Q1 2008	Veränd. in %
EBIT	(167)	168	.
Umsatz	3.150	2.814	+12
Neugeschäft	5.862	6.655	-12
Vertragsvolumen	61.981	58.254	+6
Beschäftigte (31.03.)	6.958	7.281	-4

Daimler Financial Services intensiviert Risikomanagement

Das Geschäftsfeld Daimler Financial Services hat sein weltweites Vertragsvolumen im Vergleich zum Vorjahreswert um 6% auf 62,0 Mrd. € gesteigert. Bereinigt um Wechselkurseffekte betrug der Zuwachs 2%. Im Vergleich zum Jahresende 2008 lag das Vertragsvolumen wechsellkursbereinigt um 4% niedriger. Das Neugeschäft ging im Vergleich zum Vorjahr um 12% auf 5,9 Mrd. € zurück, wechsellkursbereinigt gab es einen Rückgang von 13%. Das EBIT sank auf -167 (i. V. 168) Mio. €.

In Hinblick auf die globale Wirtschaftssituation lag der Fokus im ersten Quartal weltweit auf Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und zur Minimierung der Kreditrisiken. Das Forderungsmanagement und die Verwertungsprozesse wurden verstärkt. Das Geschäftsfeld Daimler Financial Services hat erhöhte Risikoversorge getroffen, um zukünftig erwartete Kreditverluste abzudecken.

Gleichzeitig unterstützt Financial Services weiterhin intensiv den Daimler-Fahrzeugabsatz mit attraktiven Leasing- und Finanzierungsangeboten. Für den Automobilhandel werden Finanzierungs- und Liquiditätssteuerung angeboten und zusätzliche Ertragspotenziale, beispielsweise durch Versicherungen, erschlossen.

Im Versicherungsgeschäft hat Daimler Financial Services mit zwei großen europäischen Versicherungsgruppen neue globale Verträge zur Zusammenarbeit bei Kraftfahrt- und Garantieversicherungen abgeschlossen.

Starke Zunahme der Neukunden im Einlagengeschäft der Mercedes-Benz Bank

In der Region Europa, Afrika & Asien/Pazifik lag das Vertragsvolumen mit 36,5 Mrd. € um 3% leicht über dem Vorjahreswert. Im Vergleich zum vierten Quartal 2008 gab es einen Rückgang um 3%.

Der Vertragsbestand der Mercedes-Benz Bank in Deutschland lag zum Ende des ersten Quartals 2009 mit 16,8 Mrd. € um 3% über dem Vorjahreswert.

In Folge eines hohen Kundeninteresses aufgrund attraktiver Konditionen im Direktbankgeschäft stieg das Einlagevolumen im Vergleich zum Vorjahr von 4,8 Mrd. € auf 11,7 Mrd. €. Den Start der neuen E-Klasse unterstützt die Mercedes-Benz Bank mit attraktiven Finanzdienstleistungen wie beispielsweise günstigeren Kfz-Versicherungsraten für Fahrzeuge, die mit einem Fahrerassistenz-Paket für mehr Sicherheit ausgerüstet sind.

Seit März 2009 bietet Mercedes-Benz Auto Finance China als erster ausländischer Autofinanzierer Leasing in China an. Nach dem Marktstart mit Finanzierungs- und Versicherungsangeboten im November 2005 vervollständigt Mercedes-Benz Auto Finance China damit seine Produktpalette. Das Angebot wird sich zunächst auf das Leasing von Firmenwagen und Fahrzeugflotten von Unternehmen in Peking konzentrieren und dann über die Händler landesweit auf Privatkunden ausgedehnt werden.

Bündelung des US-Geschäfts im neuen Operations Center abgeschlossen

In der Region Nord- und Südamerika stieg das Vertragsvolumen im Jahresvergleich um 11% auf 25,5 Mrd. €. Bereinigt um Wechselkurseffekte ergab sich ein Rückgang um 2%. Im Vergleich zum Jahresende 2008 ging das Vertragsvolumen wechsellkursbereinigt um 4% zurück.

Die Zusammenführung der Business Center von Mercedes-Benz Financial und Daimler Truck Financial in den USA im neuen Operations Center in Fort Worth, Texas, wurde im ersten Quartal erfolgreich abgeschlossen. Damit bündelt Daimler Financial Services das Know-how aus den US-amerikanischen Geschäftsbereichen an einem zentralen Standort. Ziel ist es, die Kostenstruktur zu optimieren und zugleich den Kunden und Händlern ein durchgängig hohes Serviceangebot zu bieten.

Auch in den lateinamerikanischen Märkten wurden Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz umgesetzt. In Brasilien und Mexiko wurden regionale Funktionen an den zentralen Standorten in Sao Paulo und Mexiko-Stadt gebündelt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

Angaben in Millionen €	Daimler-Konzern		Industriegeschäft		Daimler Financial Services	
	Q1 2009	Q1 2008	Q1 2009	Q1 2008	Q1 2009	Q1 2008
Umsatzerlöse	18.679	23.998	15.529	21.184	3.150	2.814
Umsatzkosten	(16.404)	(18.469)	(13.289)	(16.032)	(3.115)	(2.437)
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.275	5.529	2.240	5.152	35	377
Vertriebskosten	(1.873)	(1.992)	(1.787)	(1.910)	(86)	(82)
Allgemeine Verwaltungskosten	(922)	(928)	(803)	(793)	(119)	(135)
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	(785)	(782)	(785)	(782)	-	-
Sonstiges betriebliches Ergebnis	63	614	60	603	3	11
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	81	(253)	78	(254)	3	1
Übriges Finanzergebnis	(265)	(212)	(262)	(208)	(3)	(4)
Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBIT) ¹	(1.426)	1.976	(1.259)	1.808	(167)	168
Zinsergebnis	(205)	33	(202)	36	(3)	(3)
Ergebnis vor Ertragsteuern	(1.631)	2.009	(1.461)	1.844	(170)	165
Ertragsteuern	345	(674)	300	(595)	45	(79)
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	(1.286)	1.335	(1.161)	1.249	(125)	86
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten, nach Steuern	-	(3)	-	(3)	-	-
Konzernergebnis	(1.286)	1.332	(1.161)	1.246	(125)	86
Auf Minderheitsanteile entfallender Gewinn	(31)	(41)				
Anteil der Aktionäre der Daimler AG am Konzernergebnis	(1.317)	1.291				
Ergebnis je Aktie (in €)						
auf Basis des Ergebnisanteils der Aktionäre der Daimler AG						
Unverwässert						
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	(1,40)	1,29				
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten, nach Steuern	-	.				
Konzernergebnis	(1,40)	1,29				
Verwässert						
Konzernergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	(1,40)	1,29				
Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten, nach Steuern	-	.				
Konzernergebnis	(1,40)	1,29				

¹ EBIT enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen (2009: 360 Mio. €; 2008: 113 Mio. €).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

Angaben in Millionen €	Daimler-Konzern	
	Q1 2009	Q1 2008
Konzernergebnis	(1.286)	1.332
Unrealisierte Gewinne und (Verluste) aus der Währungsumrechnung	276	(627)
Unrealisierte Gewinne und (Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	5	(79)
Unrealisierte Gewinne und (Verluste) aus derivativen Finanzinstrumenten	(175)	430
Unrealisierte Gewinne und (Verluste) aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	(206)	62
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	(100)	(214)
Gesamtergebnis	(1.386)	1.118
Davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis	(29)	(4)
Davon Anteil der Aktionäre der Daimler AG am Gesamtergebnis	(1.357)	1.122

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses

Konzernbilanz

Angaben in Millionen €	Daimler-Konzern		Industriegeschäft		Daimler Financial Services	
	31. März 2009 (ungeprüft)	31. Dez. 2008	31. März 2009 (ungeprüft)	31. Dez. 2008 (ungeprüft)	31. März 2009 (ungeprüft)	31. Dez. 2008 (ungeprüft)
Aktiva						
Immaterielle Vermögenswerte	6.208	6.037	6.138	5.964	70	73
Sachanlagen	16.138	16.087	16.074	16.022	64	65
Vermietete Gegenstände	18.239	18.672	6.966	7.185	11.273	11.487
At equity bewertete Finanzinvestitionen	4.170	4.319	4.113	4.258	57	61
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	24.610	25.003	(315)	(302)	24.925	25.305
Übrige finanzielle Vermögenswerte	3.433	3.278	2.845	3.060	588	218
Aktive latente Steuern	3.130	2.828	2.805	2.544	325	284
Übrige Vermögenswerte	521	606	361	454	160	152
Langfristige Vermögenswerte	76.449	76.830	38.987	39.185	37.462	37.645
Vorräte	16.048	16.805	15.485	16.244	563	561
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.334	6.999	6.080	6.793	254	206
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	16.896	17.384	(156)	(67)	17.052	17.451
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.305	6.912	7.241	4.664	6.064	2.248
Übrige finanzielle Vermögenswerte	6.159	4.718	(1.111)	(2.489)	7.270	7.207
Übrige Vermögenswerte	2.545	2.571	231	181	2.314	2.390
Kurzfristige Vermögenswerte	61.287	55.389	27.770	25.326	33.517	30.063
Summe Aktiva	137.736	132.219	66.757	64.511	70.979	67.708
Passiva						
Gezeichnetes Kapital	3.044	2.768				
Kapitalrücklagen	11.875	10.204				
Gewinnrücklagen	18.042	19.359				
Übrige Rücklagen	288	328				
Eigene Anteile	(1.443)	(1.443)				
Den Aktionären der Daimler AG zustehendes Eigenkapital	31.806	31.216				
Minderheitsanteile	1.465	1.508				
Eigenkapital	33.271	32.724	28.662	28.092	4.609	4.632
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.269	4.140	4.095	3.969	174	171
Rückstellungen für Ertragsteuern	2.501	1.582	2.499	1.579	2	3
Rückstellungen für sonstige Risiken	4.941	4.910	4.827	4.801	114	109
Finanzierungsverbindlichkeiten	34.122	31.209	13.253	10.505	20.869	20.704
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	1.963	1.942	1.877	1.846	86	96
Passive latente Steuern	1.471	1.725	(3.685)	(3.171)	5.156	4.896
Rechnungsabgrenzungsposten	1.700	1.728	1.132	1.210	568	518
Übrige Verbindlichkeiten	79	77	78	78	1	(1)
Langfristige Schulden	51.046	47.313	24.076	20.817	26.970	26.496
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.093	6.478	5.885	6.268	208	210
Rückstellungen für Ertragsteuern	497	774	(421)	39	918	735
Rückstellungen für sonstige Risiken	6.280	6.830	6.080	6.647	200	183
Finanzierungsverbindlichkeiten	30.321	27.428	(5.573)	(6.057)	35.894	33.485
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	7.685	8.376	6.438	7.193	1.247	1.183
Rechnungsabgrenzungsposten	1.274	1.239	559	573	715	666
Übrige Verbindlichkeiten	1.269	1.057	1.051	939	218	118
Kurzfristige Schulden	53.419	52.182	14.019	15.602	39.400	36.580
Summe Passiva	137.736	132.219	66.757	64.511	70.979	67.708

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (ungeprüft)

Angaben in Millionen €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Unterschiedsbetrag aus Währungs-umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Übrige Rücklagen		Eigene Anteile	Den Aktionären der Daimler AG zustehendes Eigenkapital	Minderheitsanteile	Summe Eigenkapital
						Derivative Finanzinstrumente	Anteil at equity bewerteter Finanzinvestitionen				
Stand zum 1. Januar 2008	2.766	10.221	22.656	(412)	296	630	561	-	36.718	1.512	38.230
Konzernergebnis	-	-	1.291	-	-	-	-	-	1.291	41	1.332
Unrealisierte Gewinne und (Verluste)	-	-	-	(624)	(88)	610	118	-	16	(66)	(50)
Latente Steuern auf unrealisierte Gewinne und (Verluste)	-	-	-	-	7	(180)	(12)	-	(185)	21	(164)
Gesamtergebnis	-	-	1.291	(624)	(81)	430	106	-	1.122	(4)	1.118
Dividenden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(1)	(1)
Veränderung durch Stock Options	-	(7)	-	-	-	-	-	-	(7)	-	(7)
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Erwerb eigener Anteile	-	-	-	-	-	-	-	(2.742)	(2.742)	-	(2.742)
Ausgabe eigener Anteile	-	-	-	-	-	-	-	25	25	-	25
Einziehung eigener Aktien	-	-	(2.717)	-	-	-	-	2.717	-	-	-
Sonstiges	-	1	-	-	-	-	-	-	1	13	14
Stand zum 31. März 2008	2.766	10.216	21.230	(1.036)	215	1.060	667	-	35.118	1.520	36.638
Stand zum 1. Januar 2009	2.768	10.204	19.359	(493)	23	576	222	(1.443)	31.216	1.508	32.724
Konzernergebnis	-	-	(1.317)	-	-	-	-	-	(1.317)	31	(1.286)
Unrealisierte Gewinne und (Verluste)	-	-	-	278	5	(241)	(241)	-	(199)	(98)	(297)
Latente Steuern auf unrealisierte Gewinne und (Verluste)	-	-	-	-	1	67	91	-	159	38	197
Gesamtergebnis	-	-	(1.317)	278	6	(174)	(150)	-	(1.357)	(29)	(1.386)
Dividenden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(15)	(15)
Veränderung durch Stock Options	-	1	-	-	-	-	-	-	1	-	1
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	276	1.671	-	-	-	-	-	-	1.947	-	1.947
Sonstiges	-	(1)	-	-	-	-	-	-	(1)	1	-
Stand zum 31. März 2009	3.044	11.875	18.042	(215)	29	402	72	(1.443)	31.806	1.465	33.271

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses

Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

Angaben in Millionen €	Daimler-Konzern		Industriegeschäft		Daimler Financial Services	
	Q1 2009	Q1 2008	Q1 2009	Q1 2008	Q1 2009	Q1 2008
Konzernergebnis, korrigiert um	(1.286)	1.332	(1.161)	1.246	(125)	86
Abschreibungen	846	754	837	746	9	8
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	(513)	801	(528)	544	15	257
Ergebnis aus dem Verkauf von Aktiva	3	(571)	3	(564)	-	(7)
Veränderung betrieblicher Aktiva und Passiva						
– Vorräte	944	(1.586)	1.004	(1.618)	(60)	32
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	703	(616)	748	(554)	(45)	(62)
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(420)	900	(420)	884	-	16
– Forderungen aus Finanzdienstleistungen	1.568	153	(154)	(28)	1.722	181
– Vermietete Fahrzeuge	884	38	77	8	807	30
– Sonstige betriebliche Aktiva und Passiva	(203)	25	(502)	164	299	(139)
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	2.526	1.230	(96)	828	2.622	402
Zugänge zu Sachanlagen	(688)	(823)	(685)	(815)	(3)	(8)
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten	(358)	(308)	(357)	(301)	(1)	(7)
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	77	1.358	74	1.355	3	3
Erwerb von Unternehmen	(89)	(28)	(89)	(28)	-	-
Erlöse aus dem Verkauf von Unternehmen	-	194	-	205	-	(11)
Erwerb von Wertpapieren (ohne Handelspapiere)	(4.230)	(1.941)	(3.849)	(1.941)	(381)	-
Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren (ohne Handelspapiere)	1.845	1.909	1.845	1.859	-	50
Veränderung sonstiger Geldanlagen	41	(16)	239	(43)	(198)	27
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(3.402)	345	(2.822)	291	(580)	54
Veränderung der Finanzierungsverbindlichkeiten	5.163	(3.617)	3.443	(3.210)	1.720	(407)
Gezahlte Dividenden (einschließlich Ergebnisabführung)	(15)	(1)	(15)	4	-	(5)
Erlöse aus der Ausgabe von Aktien (einschließlich Minderheitsanteile)	1.947	26	1.914	(22)	33	48
Erwerb eigener Anteile	-	(2.742)	-	(2.742)	-	-
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	7.095	(6.334)	5.342	(5.970)	1.753	(364)
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	174	(644)	153	(628)	21	(16)
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.393	(5.403)	2.577	(5.479)	3.816	76
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenbeginn	6.912	15.631	4.664	14.894	2.248	737
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende	13.305	10.228	7.241	9.415	6.064	813

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses

Konzernanhang zum Zwischenabschluss (ungeprüft)

1. Grundlagen und Methoden im Zwischenabschluss

Allgemeines. Dieser zusammengefasst dargestellte und ungeprüfte Konzernabschluss (Zwischenabschluss) der Daimler AG und ihrer Tochtergesellschaften (»Daimler« oder »der Konzern«) wurde in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard (IAS) 34 »Zwischenberichterstattung« aufgestellt.

Die Daimler AG ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 19360 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Deutschland.

Der Zwischenabschluss des Konzerns wird in Euro (€) aufgestellt.

Alle wesentlichen konzerninternen Salden bzw. Transaktionen wurden eliminiert. Der Zwischenabschluss enthält nach Einschätzung der Unternehmensleitung alle Anpassungen (d. h. übliche, laufend vorzunehmende Anpassungen), die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die in den unterjährigen Perioden dargestellten Ergebnisse sind nicht notwendigerweise indikativ für Ergebnisse, die in zukünftigen Perioden erwartet werden können bzw. für das gesamte Geschäftsjahr zu erwarten sind. Der Zwischenabschluss ist im Zusammenhang mit dem geprüften IFRS Konzernabschluss zum 31. Dezember 2008 und dem darin enthaltenen Anhang zu lesen, den Daimler am 27. Februar 2009 veröffentlicht und als Bestandteil der Form 20-F bei der United States Securities and Exchange Commission (SEC) eingereicht hat. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die der Konzern in diesem Zwischenabschluss angewendet hat, entsprechen grundsätzlich denen, die im IFRS Konzernabschluss für das Jahr 2008 angewendet wurden.

Mit der Neufassung des IAS 1 »Darstellung des Abschlusses« enthält der Konzernabschluss erstmalig neben der Gewinn- und Verlustrechnung eine separate Gesamtergebnisrechnung. In der Gesamtergebnisrechnung werden sowohl das Periodenergebnis als auch sämtliche ergebnisneutralen Eigenkapitalveränderungen der Periode ausgewiesen, die nicht aus Geschäftsvorfällen mit den Eigentümern in ihrer Eigenschaft als Eigentümer resultieren.

Um den Vertrieb bestimmter im Konzern hergestellter Produkte zu unterstützen, werden den Kunden Finanzierungen (einschließlich Leasingverträge) angeboten. Der Konzernabschluss ist daher wesentlich durch die Aktivitäten der konzerneigenen Finanzdienstleistungsgesellschaften geprägt. Um einen besseren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu ermöglichen, hat Daimler den Zwischenabschluss um Informationen zum Industriegeschäft bzw. zu Financial Services ergänzt, die keiner prüferischen Durchsicht unterliegen. Diese stellen keine Pflichtangaben nach IFRS dar und erfüllen nicht den Zweck, einzeln und für sich allein die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Industriegeschäft bzw. Financial Services in Einklang mit IFRS darzustellen. Die Eliminierungen der konzerninternen Beziehungen zwischen dem Industriegeschäft und Financial Services sind grundsätzlich dem Industriegeschäft zugeordnet.

Im Rahmen der Aufstellung des Zwischenabschlusses gemäß den IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen und Beurteilungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Angewendete IFRS und Methodenänderungen. Im Mai 2008 hat das IASB einen Standard zur Verbesserung der IFRS veröffentlicht. Darin wird unter anderem die Darstellung des Verkaufs von Vermietvermögen verändert. Die Erlöse aus der Veräußerung von Vermietvermögen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind nach der Änderung von IAS 16 »Sachanlagen« als Umsatzerlöse zu erfassen. Zahlungen im Zusammenhang mit diesen Veräußerungen sind laut dem überarbeiteten IAS 7 »Kapitalflussrechnungen« dem Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit zuzuordnen. Daimler hat diese Änderungen zum 1. Januar 2009 unter Anpassung der Vorjahre berücksichtigt. Als Folge dieser Änderung erhöhten sich die Umsatzerlöse und Umsatzkosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Quartal 2009 um 776 (2008: 543) Mio. €. Die Änderungen in der Darstellung der Konzern-Kapitalflussrechnung führen dazu, dass die im Rahmen eines Operating Lease vermieteten Fahrzeuge bei Financial Services im Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit zusammen mit den vermieteten Fahrzeugen des Industriegeschäfts als separate Zeile »Vermietete Fahrzeuge« dargestellt werden. Aufgrund dieser Änderung ergab sich im ersten Quartal 2009 eine Verminderung des Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit um 314 Mio. € (2008: Verminderung um 689 Mio. €). Gegenläufig nahm der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit in beiden Perioden in gleicher Höhe zu.

Im Zusammenhang mit dieser verpflichtenden Umgliederung der Zahlungsströme aus vermieteten Fahrzeugen von Financial Services hat der Konzern entschieden, auch die Veränderungen der Forderungen aus Finanzdienstleistungen vom Cash Flow aus der Investitionstätigkeit in den Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit umzugliedern. Hierdurch erhöhte sich der Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit um 548 Mio. € (2008: Verminderung um 42 Mio. €). Durch die zusätzliche Umgliederung wird die Veränderung des gesamten Finanzierungs- und Leasing-Portfolios in der Konzern-Kapitalflussrechnung innerhalb des Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit einheitlich dargestellt.

Aufgegebene Aktivitäten. Der Konzern weist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Anpassungen des Chrysler-Entkonsolidierungsergebnisses als aufgegebene Aktivitäten aus (siehe auch Anmerkung 2).

2. Wesentliche Abgänge von Unternehmensanteilen und sonstiger Vermögenswerte und Schulden

Chrysler. Im Zusammenhang mit der rechtlichen Übertragung der internationalen Chrysler-Vertriebsaktivitäten an die Chrysler LLC sowie aus der Bewertung von Chrysler-bezogenen Vermögenswerten ergab sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2009 ein Ertrag von insgesamt 40 Mio. € vor Steuern. Der Ertrag ist in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zum Konzern-EBIT enthalten.

Im ersten Quartal 2008 nahm der Konzern aufgrund einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung eine Abwertung von 151 Mio. € auf einen Vermögenswert vor, dessen Zahlungsströme von der Entwicklung wirtschaftlicher Gegebenheiten, insbesondere von der Entwicklung der Restwerte für Chrysler-Fahrzeuge, abhängig sind. Der Aufwand ist in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zum Konzern-EBIT enthalten.

Das Ergebnis aus aufgegebenen Aktivitäten für die ersten drei Monate des Jahres 2008 betrug (3) Mio. € und beinhaltet Anpassungen des Chrysler-Entkonsolidierungsergebnisses.

Potsdamer Platz. Der Verkauf der Grundstücke und Gebäude am Potsdamer Platz an die SEB Gruppe führte im ersten Quartal 2008 zu einem Zahlungsmittelzufluss von 1,4 Mrd. € (davon 0,1 Mrd. € im Jahr 2007) und hat das EBIT des Konzerns mit 449 Mio. € positiv beeinflusst. Der Ertrag ist in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zum Konzern-EBIT enthalten.

3. Funktionskosten

Daimler Trucks. Im Zusammenhang mit dem am 14. Oktober 2008 beschlossenen Plan zur Optimierung und Neuausrichtung des operativen Geschäfts der Daimler Trucks North America (DTNA), mit dem der Konzern auf die anhaltende Nachfrageschwäche in der gesamten Branche und die strukturellen Veränderungen in wichtigen Kernmärkten reagierte, entstanden im ersten Quartal 2009 weitere Aufwendungen von insgesamt 45 Mio. €. Diese Aufwendungen sind in der Konzern Gewinn- und Verlustrechnung mit 19 Mio. € in den Umsatzkosten, mit 16 Mio. € in den Vertriebskosten und mit 10 Mio. € in den Verwaltungskosten enthalten.

4. At equity bewertete Finanzinvestitionen

EADS. Zum 31. März 2009 war die European Aeronautic Defence and Space Company EADS N.V. (EADS) die größte und bedeutendste Beteiligung, die nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wurde. Der Konzern berücksichtigt die Ergebnisse von EADS grundsätzlich mit einem Zeitverzug von drei Monaten und weist diese in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zum Konzern-EBIT aus.

Für das erste Quartal 2009 betrug das Equity-Ergebnis der EADS, einschließlich der Anpassungen des Konzerns aus Sicht als Investor, 83 (2008: 22) Mio. €; zum 31. März 2009 belief sich der Buchwert der Beteiligung an EADS auf 2.760 (31. Dezember 2008: 2.886) Mio. €.

Der Konzern hat im Jahr 2004 eine Wertpapierleihe und mehrere damit zusammenhängende Optionsgeschäfte bezüglich eines EADS-Anteils von rund 3% abgeschlossen. Die Optionsrechte wurden bis zum Ende des dritten Quartals 2008 vollständig ausgeübt. Im ersten Quartal 2008 resultierte aus der Übertragung von EADS-Anteilen ein Ertrag vor Steuern von 43 Mio. €; aus der Bewertung der noch nicht ausgeübten Optionen ergab sich ein unrealisierter Gewinn vor Steuern von 59 Mio. €.

Chrysler. Die Bewertung des 19,9%-Anteils an der Chrysler Holding LLC (Chrysler) nach der Equity-Methode führte im ersten Quartal 2009 zu keiner weiteren Ergebnisbelastung, da sich die Buchwerte der Beteiligung sowie der gewährten nachrangigen Darlehen zum 31. Dezember 2008 auf Null reduzierten. Im Vorjahreszeitraum belasteten anteilige Verluste in Höhe von 340 Mio. € das Konzern-EBIT.

5. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Millionen €	31. März 2009	31. Dez. 2008
Geschäftswerte	671	660
Entwicklungskosten	4.892	4.716
Übrige immaterielle Vermögenswerte	645	661
	6.208	6.037

6. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Millionen €	31. März 2009	31. Dez. 2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.781	1.725
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1.968	1.880
Fertige Erzeugnisse, Ersatzteile und Waren	12.233	13.066
Geleistete Anzahlungen	66	134
	16.048	16.805

7. Eigenkapital

Der Beschluss der Hauptversammlung vom 9. April 2008, mit dem die Daimler AG bis zum 9. Oktober 2009 ermächtigt worden war, für bestimmte Zwecke bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, wurde, soweit von der Ermächtigung noch kein Gebrauch gemacht war, mit Beschluss der Hauptversammlung vom 8. April 2009 aufgehoben. Gleichzeitig wurde Daimler erneut ermächtigt, bis zum 8. Oktober 2010 für bestimmte vordefinierte Zwecke, unter anderem zum Zwecke der Einziehung und zum Zwecke der Bedienung des Stock-Option-Programms, bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben.

37,1 Mio. Aktien, die auf Basis der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 9. April 2008 erworben worden waren, befanden sich zum 31. März 2009 noch im Bestand der Daimler AG.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 9. April 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Daimler AG in der Zeit bis zum 8. April 2013 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Baranlage um bis zu 500 Mio. € sowie durch Ausgabe neuer, auf den

Namen lautender Stückaktien gegen Sacheinlage um bis zu 500 Mio. € zu erhöhen (Genehmigte Kapitalia I und II). Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Unter teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 22. März 2009 beschlossen, das Grundkapital der Daimler AG von rund 2.768 Mio. € um einen Betrag von rund 276 Mio. € auf rund 3.044 Mio. € gegen Bareinlage unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre durch Ausgabe von rund 96,4 Mio. neuen auf den Namen lautenden Stückaktien zu einem Ausgabepreis von je 20,27 € an die Semare Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH zu erhöhen. Die Semare Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH ist eine mittelbare Tochtergesellschaft der Aabar Investments PJSC, Abu Dhabi. Die Kapitalerhöhung wurde wirksam mit Eintragung im Handelsregister am 24. März 2009. Angefallene Transaktionskosten von 7 Mio. € (nach Steuern) wurden mit der Kapitalrücklage verrechnet. Die neuen Aktien sind erst für das am 1. Januar 2009 begonnene Geschäftsjahr dividendenberechtigt.

Die Hauptversammlung vom 8. April 2009 hat den Vorstand erneut ermächtigt, das Grundkapital der Daimler AG bis zum 7. April 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder gegen Sacheinlage ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1.000 Mio. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009). Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. In diesem Zusammenhang hat die Hauptversammlung ferner beschlossen, die im Jahr 2008 genehmigten Kapitalia I und II für die Zeit ab Wirksamwerden des neu geschaffenen Genehmigten Kapitals 2009 aufzuheben, soweit zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens der Aufhebung noch nicht von ihm Gebrauch gemacht worden war.

Die Hauptversammlung vom 8. April 2009 hat ferner beschlossen, aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2008 der Daimler AG eine Dividende von 556 Mio. € (0,60 € pro Aktie) an die Aktionäre auszuschütten. Die Auszahlung der Dividende erfolgte am 9. April 2009.

8. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Netto-Pensionsaufwendungen. Die Netto-Pensionsaufwendungen für leistungsorientierte Pensionspläne setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Millionen €	Erste drei Monate 2009			Erste drei Monate 2008		
	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne
Laufender Dienstzeitaufwand	76	57	19	85	68	17
Zinsaufwand	212	183	29	204	178	26
Erwartete Erträge aus Planvermögen	(165)	(142)	(23)	(223)	(195)	(28)
Tilgung versicherungsmathematischer Verluste	7	3	4	-	-	-
Laufende Netto-Pensionsaufwendungen	130	101	29	66	51	15
Plankürzungen und Planabgeltungen	1	-	1	-	-	-
	131	101	30	66	51	15

Geleistete Beiträge der Arbeitgeber an die Planvermögen. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2009 betragen die Zuwendungen von Daimler an die Planvermögen für die Pensionspläne 33 Mio. €.

9. Rückstellungen für sonstige Risiken

Die Rückstellungen für sonstige Risiken setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Millionen €	31. März 2009			31. Dezember 2008		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Produktgarantien	2.835	2.871	5.706	3.025	2.901	5.926
Verkaufsgeschäfte	740	-	740	887	-	887
Personal- und Sozialbereich	906	1.320	2.226	1.031	1.319	2.350
Übrige	1.799	750	2.549	1.887	690	2.577
	6.280	4.941	11.221	6.830	4.910	11.740

10. Finanzierungsverbindlichkeiten

Die Finanzierungsverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Angaben in Millionen €	31. März 2009			31. Dezember 2008		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Anleihen	9.885	24.417	34.302	11.158	22.935	34.093
Schuldverschreibungen	1.502	-	1.502	2.320	-	2.320
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.196	7.388	14.584	8.038	6.570	14.608
Einlagen aus Direktbank-Geschäft	10.311	1.422	11.733	5.033	977	6.010
Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen	945	460	1.405	370	327	697
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	47	379	426	60	391	451
Darlehen, übrige Finanzierungsverbindlichkeiten	435	56	491	449	9	458
	30.321	34.122	64.443	27.428	31.209	58.637

11. Segmentberichterstattung

Segmentinformationen. Zu Beginn des Jahres 2009 hat der Konzern seine Darstellung der Segmentberichterstattung angepasst. Die bisher als Teil von Vans, Buses, Other berichteten Geschäftsaktivitäten von Mercedes-Benz Vans und Daimler Buses werden separat dargestellt. Die sonstigen Geschäftstätigkeiten des Konzerns, die bislang ebenfalls Bestandteil von Vans, Buses, Other waren und insbesondere die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an Chrysler und EADS umfassen, werden zusammen mit den sonstigen zentralen Posten und den Eliminierungen konzerninterner Transaktionen in der Spalte »Überleitung« ausgewiesen. Die Vorjahresangaben wurden entsprechend angepasst.

Die Segmentinformationen stellen sich für das erste Quartal 2009 und 2008 wie folgt dar:

Angaben in Millionen €	Mercedes-Benz Cars	Daimler Trucks	Mercedes-Benz Vans	Daimler Buses	Daimler Financial Services	Summe Segmente	Überleitung	Daimler-Konzern
Erste drei Monate 2009								
Außenumsatzerlöse	8.821	4.589	1.239	894	2.999	18.542	137	18.679
Konzerninterne Umsatzerlöse	246	329	52	10	151	788	(788)	-
Umsatzerlöse gesamt	9.067	4.918	1.291	904	3.150	19.330	(651)	18.679
Segmentergebnis (EBIT)	(1.123)	(142)	(91)	65	(167)	(1.458)	32	(1.426)

Angaben in Millionen €	Mercedes-Benz Cars	Daimler Trucks	Mercedes-Benz Vans	Daimler Buses	Daimler Financial Services	Summe Segmente	Überleitung	Daimler-Konzern
Erste drei Monate 2008								
Außenumsatzerlöse	12.257	5.691	2.242	910	2.694	23.794	204	23.998
Konzerninterne Umsatzerlöse	240	636	93	9	120	1.098	(1.098)	-
Umsatzerlöse gesamt	12.497	6.327	2.335	919	2.814	24.892	(894)	23.998
Segmentergebnis (EBIT)	1.152	403	186	75	168	1.984	(8)	1.976

Überleitung. Die Überleitung der Summe Segmentergebnisse (EBIT) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt sich wie folgt:

Angaben in Millionen €	Erste drei Monate	
	2009	2008
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	(1.458)	1.984
At-equity-Ergebnis EADS	83	22
At-equity-Ergebnis Chrysler	-	(340)
Zentrale Posten / Sonstiges	(72)	309
Eliminierungen	21	1
Konzern-EBIT	(1.426)	1.976
Zinsergebnis	(205)	33
Ergebnis vor Ertragsteuern	(1.631)	2.009

In der Zeile »Zentrale Posten / Sonstiges« werden zentral verantwortete Sachverhalte der Konzernzentrale ausgewiesen. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

12. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Der überwiegende Teil des Lieferungs- und Leistungsvolumens aus dem gewöhnlichen Geschäftsverkehr zwischen dem Konzern und nahe stehenden Unternehmen entfällt auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Diese Beziehungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Angaben in Millionen €	Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge Erste drei Monate		Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen Erste drei Monate		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2009	2008	2009	2008	31. März 2009	31. Dezember 2008	31. März 2009	31. Dezember 2008
Assoziierte Unternehmen	412	431	434	212	456	592	1.463	1.370
Gemeinschaftsunternehmen	52	49	15	-	95	129	271	264

Die in der Tabelle dargestellten Beziehungen zu den assoziierten Unternehmen entfallen unter anderem auf Geschäftsaktivitäten, die der Konzern mit der Chrysler Holding LLC auf Basis der getroffenen Vereinbarungen zur Zusammenarbeit und auf Basis der getroffenen Dienstleistungsvereinbarungen getätigt hat. Im Zusammenhang mit der rechtlichen Übertragung der internationalen Chrysler-Vertriebsaktivitäten an die Chrysler LLC ergab sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2009 ein Ertrag von insgesamt 0,1 Mrd. €, der in der Zeile »Assoziierte Unternehmen« enthalten ist. Zugunsten von Chrysler abgegebene bzw. übernommene Bürgschaften sind in der Tabelle nicht enthalten.

Den Verbindlichkeiten liegen Sachverhalte zugrunde, für die überwiegend Erstattungsansprüche gegenüber Dritten bestehen.

Darüber hinaus entfallen wesentliche erbrachte Lieferungen und Leistungen des Konzerns auf das assoziierte Unternehmen McLaren Group Ltd. Der Konzern überlässt der McLaren Group Ltd. im Rahmen der Formel 1-Aktivitäten Mercedes-Benz Formel 1-Motoren zur Nutzung und unterstützt deren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten. Zusätzlich besteht zwischen Daimler und

McLaren Automotive Ltd. (eine 100%-ige Tochtergesellschaft der McLaren Group Ltd.) eine Vereinbarung über die Produktion des Mercedes McLaren Sportwagens SLR.

Die Beziehungen des Konzerns zu den Gemeinschaftsunternehmen betreffen überwiegend die Geschäftsbeziehungen mit Beijing Benz-DaimlerChrysler Automotive Corporation, Ltd. (BBDC). BBDC produziert und vertreibt für den Konzern Mercedes-Benz Fahrzeuge in China.

Im Zusammenhang mit seiner 45%igen Eigenkapitalbeteiligung an Toll Collect hat Daimler Garantien ausgegeben, die in der oben dargestellten Tabelle nicht enthalten sind.

Anteilseigner. Der Konzern verkauft Fahrzeuge über einen Händler in der Türkei, der auch Mitgesellschafter einer Tochtergesellschaft des Konzerns ist. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zu Fahrzeugimporteuren in einigen anderen Ländern, die auch Anteile an Tochtergesellschaften des Konzerns halten. Aus diesen Geschäftsbeziehungen resultierten im ersten Quartal 2009 Umsatzerlöse in Höhe von 32 (2008: 49) Mio. € und Aufwendungen von 20 Mio. €, die im Wesentlichen durch Abschreibungen auf bezogene Fahrzeuge entstanden.

Investor Relations

Telefon 0711 17 92261, 17 95256 oder 17 95277
Telefax 0711 17 94075

Diesen Zwischenbericht sowie weitere interessante
Informationen finden Sie im Internet unter
www.daimler.com

Konzeption und Inhalt

Daimler AG
Investor Relations

Publikationen für unsere Aktionäre:

Geschäftsbericht (deutsch, englisch)
Form 20-F (englisch)
Zwischenberichte zum ersten, zweiten
und dritten Quartal (deutsch und englisch)
Nachhaltigkeitsberichte (Fakten und Magazin)
(deutsch und englisch)
www.daimler.com/ir/berichte

Zwischenbericht Q1 2009

28. April 2009

Zwischenbericht Q2 2009

29. Juli 2009

Zwischenbericht Q3 2009

27. Oktober 2009

Hauptversammlung 2010

Messe Berlin
14. April 2010

